



v. Kölle reden, wollen wissen, daß über diese die Entscheidung in Preßlau gefallen sei, wo der Kaiser vor seiner Abreise den Minister des Innern empfangen habe. Mit der Führung der Geschäfte im Ministerium des Innern ist vorläufig der Unterstaatssekretär Braun behrenß betraut.

— Im „Vorwärts“ lesen wir:

„Die Mitglieder in der Buchdruckerei von Maurer & Dimmick in Berlin wurden von den Vorsitzenden der Buchdrucker, Buchbinderei und Hilfsarbeiterinnen eingehend unterrichtet und haben zum Aufstand des gesamten Personals gestimmt. Als Befolgung dafür, daß das Personall gestandene Zustände, wie sie in jedem Geschäft bestehen müssen, auch hier einzuhören wolle, wurde die Arbeitzeit um eine Stunde verlängert, womit sich das Personall nicht einverstanden erklärte.“

Die Vorstände der Buchdrucker, Buchbinderei und Hilfsarbeiterinnen.“

Die Herren Maurer und Dimmick, die ihre aus zweidimensionalen Gründen Beifreiwerke führten, durch eine sachlich nicht gebotene Verlängerung der Arbeitszeit züglich, werden natürlich fortsetzen, theoretisch für die Erfüllung der achtstündigen Arbeitszeit sich zu begeistern.

— Folgende Verstüttigung geht der „Staatsblätter-Akt.“ zu: „In der am 18. d. Wk. stattfindenden schlesischen Generalversammlung des conservativen Norddeutschen (Deutsche Bürgerverein) wurde keine Resolution in Gunsten Süder's angenommen. Siehele erklärte die Versammlung ihr vollständig einverstanden mit der bezügl. in Angelegenheit des bekannten Süder'sches Briefes vom Vorsteher im Gegenzug zu der Resolution der conservativen Versammlung zu Gunsten Süder's bestehende Erklärung, abzugehn; Der bekannte Brief des Hofpredigers a. D. Süder an Herrnmeister, der in keiner Weise zu entkräften scheint, und die darin ausgesprochene damalige Schelte gegen Süder's in keiner Weise zu belegen. Die Versammlung sprach dem Vorstande zu volles Vertrauen aus.“

Der Vorstand, in welchem der Gesamtvertrag über die Handwerkskammern im Landkreis festgestellt worden ist, weicht von der vor Kurzem erfolgten privaten Verhandlung nur wenig ab. Ob die Abweichungen auf Aenderungen des Bundesrats oder darauf beruhen, daß die erste Veröffentlichung incorrect war, steht dabei; sie sind jedenfalls zu unbedeutend, um nebulös den ganzen Text abzurufen. Erstens ist, daß die zu Mitgliedern der Handwerkskammern wählbaren Personen ein Partizip im Kammerbeirat seit mindestens drei Jahren selbstständig zu erhalten müßten (und der ersten Veröffentlichung liegt es, bei einem Jahre), und daß die Wahl auf fünf (nicht auf vier Jahre) erfolgen soll, endlich, daß die Handwerkskammern bestimmen kann, die Kosten seien von weiteren Kommunalverbänden anstatt von den Gemeinden aufzubringen.

\* Eisenburg, 2. December. Der Landrat des Kreises Habersleben hat, wie vorauszuheben war, das Verbot des Amtesdienstes in Röding, wenach sich täglich gesetzten Poststellen verboten wurde, vom 1. Januar 1898 ab sämtliche Dienstboten zu halten, aufgehoben.

\* Brandenburg, 2. December. Der Handelsminister v. Berlepsch äußerte in einem Gespräch mit dem Danziger Zimmersmeier Hergotz, er sei niemals so lange er Minister ist, für den Erfüllungsnachweis für das gesamte Handwerk zu haben. Den Baumgewerben wolle er gern den Erfüllungsnachweis geben, doch habe dies große Schwierigkeiten — Der frühere Kriegsminister v. Seydl, Chef des 14. Regiments, nahm hier an der Feier des Jahrestages der Schlacht bei Champigny Theil. Der Kaiser hat dem Regiment drei Fahnenbänder verliehen. (B. B.)

\* Hauseuer, 3. December. Der Kaiser riefte von Preßlau aus an den Oberstabschef a. D. Reihe folgendes Telegramm: „Ich will Ihnen, dem tapferen Chef der 3. wiederaufgestellten Batterie des 9. Inf.-Kürassier-Regiments der Garde und an den Führer, am heutigen 25. Geburtstag der Schlacht von Crimis siebenmal den Gruß der Oberst zu wünschen.“

\* Zürich, 2. December. Eine von mehreren Hundert Conservativen besuchte Versammlung hat in einer Resolution Herrn Süder ihr unerschüttertes Vertrauen ausgesprochen.

\* Marburg, 2. December. Die Versehung des Professors der französischen Sprache und Literatur an der Universität Marburg Dr. Nag Stengel an die Hochschule in Greifswald hat in begeisterten Kreisen Aufsehen erregt.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß sie mit Vorcommunismus der jüngsten Vergangenheit in Verbindung steht. Professor Stengel war vom Cultusministerium aus dem wissenschaftlichen Präfektionskommission, der er lange Jahre angehört hatte, vorübergehend ausgeschieden worden, da er sich in verschiedenen Artikeln, die theistisch in der von ihm redigierten „Pädagogischen Wochenschrift“, teilweise in der in Marburg erscheinenden demokratischen „Deutschen Landeszeitung“ erschienen waren, mißbilligend darüber ausgeschieden hatte, daß als Vorsitzender der wissenschaftlichen Prüfungskommission nicht wie sonst üblich ein Universitäts-Professor, sondern der Opernmauer-Director Dr. Bruckmann vom Cultusministerium ernannt worden war. Der mitangegriffene Dr. Buchenau hatte sich auf die Pressefeinde nicht eingelassen. Professor Stengel, der ein ehrlicher Freisinnmann ist und insbesondere in der Wahrheit lebt für die Interessen der Demokratie arbeitet, was ihm sogar einige Bedrohungslagen seitens des antisemitischen Reichstagabgeordneten Pfeiffer's Jägerndorff ist, hat seit 18 Jahren an der Marburger Universität Vorlesungen gehalten. Von der Studentenschaft, deren Sympathien er, der „König des Bergs“ genannt, in nicht allzu hohen Grade besaß, wird sein Scheitern bedauert werden.

\* Preßlau, 2. December. Eine gesetz nach dem Färberei- und Ratshaus vom Oberbürgermeister Binder einberufene Versammlung Preßlauer Bürger beschloß, eine allgemeine Feier zur 15-jährigen Erinnerung der Wiederantrittung des deutschen Reichs zu veranstalten — In der am Donnerstag abgehaltenen allgemeinen Studentenversammlung war beschlossen worden, an das königliche Hofmarschallamt zu Berlin folgende telegraphische Anfrage zu richten:

„Die Preßlauer Studentenschaft beschildigt Seiner Majestät bei Gelegenheit Altershöchster Amkeit in Preßlau eine Declaration darüber und bittet um gütige Besichtigung, ob Seine Majestät Altershöchst gewesen wolle, eine Aufsicht und eine Deputation eines Kommissars anzunehmen. Ein Auftrag der Preßlauer Studentenschaft: Was haben, stadt, jahr.“

Gehört ist nun folgendes Antwort-Telegramm eingelaufen:

„Aus Palais, 30. November. Seine Majestät der Kaiser bekennt sehr, daß Altershöchsterlebte über die Zeit der demokratischen Unwesen in Preßlau bereits verfügt habe, die freundlich angedachte Deputation nicht entgegennommen zu können lassen aber für die ausgetriebene Unfreiheit bestellt die Preßlauer Studentenschaft bestens. Ausdrücklich steht u. künd.“

\* Wien, 2. December. Von den einheimischen Klerikalen wird jetzt die Reichstagsabgeordnete des früheren Landesauschlagsmitglieds Dr. Windfuß aufgestellt gegen jene des liberalen Banique. Windfuß wäre ungefähr dieselbe Nummer wie der frühere Abgeordnete Dr. Haas.

Österreich-Ungarn.

\* Wien, 3. December. (Telegramm.) Von der im Prater veranstalteten, aber wegen Überschwemmung beobachtet aufgezogenen antisemitischen Frauenversammlung waren etwa zweihundert Frauen durch die Praterstraße nach der Stadt unter den unanständigen Rufen: „Hoch Kaiser! Kaiser mit den Juden! Kauf mit bei Christen! Man hänge die Juden auf!“ Die Juden, die dem Zug nahe kamen, wurden angepöbelt und insultiert. In der Stadt gelang es der Wache, die Menge zu zerstreuen. (Magd. Bzg.)

\* Wien, 3. December. (Telegramm.) Abgeordnete und Staatsräte vom österreichischen Kaiser und dem Reichsrat gegenüber, daß Österreich-Ungarn gegen die Türkei nichts böse im Schilde führe, da es im Interesse der Monarchie läge, daß im Orient die Lage auf den status quo ante erhalten bleibe.

### Frankreich.

\* Paris, 3. December. (Telegramm.) Der Gesundheitszustand des Ministers des Kolonialen, Berthelot, läßt viel zu wünschen übrig. Es wäre möglich, daß Berthelot seine Entlassung einträgt. Was genau verschiedene Personen, als seine Nachfolger, darunter der Departement und höheren Geschäftsträger in London des Tournelle, Jean Decaux und Sorrien. Nach einem antiken Gerichte soll Bourgeois das Ministerium des Innern mit dem des Außenverkehrs vertauschen. Jetzt fehlt bis jetzt jede Bekanntigung irgend einer dieser Vermutungen. (Nach einer anderen und zugehörigen telegraphischen Meldung wird Berthelot Ende dieser Woche seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen. D. Rev.)

\* Paris, 3. December. (Telegramm.) Die Budget-consultationen zwischen präsummierteren Annahme waren wohl Mitglieder. Die Gewerkschaften vertragen wurde geprüft und ein Vorschlag angenommen, wodurch in größeren Höchstbeträgen hohe Rücknahmen aus der Böllerungssteuer der bestehenden Städte, je 10 Francs frei bleiben und für die übrigen je 20 Francs begrenzt werden sollen. Das Staatskabinett erzielte dadurch einen Gewinn von 2 Millionen Francs. Hierauf wurde von der Commission des Budgets, bestehend aus Vertretern der Justiz, der Finanzen und folgender Abstimmung: 60 Stimmen pro Zustimmung und folgender Abstimmung: 60 Stimmen pro Zustimmung, 100 Stimmen für die ersten 10.000 Tonnen und 1. Zone für jede weitere Zone. — Nach Bekanntgabe der bereits gemachten Abänderungen, so Röhrbachs budget befreit, wurde die Bekanntgabe abgelehnt.

### Belgien.

\* Brüssel, 2. December. Die Krisis in der Brüsseler Gemeindeverwaltung nimmt einen sehr curiösen Verlauf und zeigt die ganze Unzulänglichkeit der Lage. Der Gemeinderat besteht aus 16 gemäßigt Liberalen, 12 Sozialisten und 12 Altenparteiern. Bürgermeister Van der Auwera will im Amtbleiben, wenn der Gemeinderat nur gemäßigt Liberalen zu Stadträthen wählt, und wenn der Gemeinderat, wie bisher, dem Magistrat die Vollmacht für die Errichtung der öffentlichen Beamten erteilt. Die Liberalen und Sozialisten wollen den Liberalen den Magistrat überlassen, ebenso wie die Erteilung der Vollmacht für die Errichtung der öffentlichen Beamten fordern. Die Liberalen und Sozialisten sind in der ersten Veröffentlichung ihrer Amtsgeschäfte wieder aufgenommen worden. (Nach einer anderen und zugehörigen telegraphischen Meldung wird Berthelot Ende dieser Woche seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen. D. Rev.)

\* Brüssel, 2. December. Der Vorstand des Brüsseler Gewerbeausschusses, der aus 12 Gewerken besteht, hat die Abreise der Gewerkschaften am 18. d. Wk. bestimmt.

\* Brüssel, 2. December. Der Handelsminister v. Berlepsch äußerte in einem Gespräch mit dem Danziger Zimmersmeier Hergotz, er sei niemals so lange er Minister ist, für den Erfüllungsnachweis für das gesamte Handwerk zu haben. Den Baumgewerben wolle er gern den Erfüllungsnachweis geben, doch habe dies große Schwierigkeiten — Der frühere Kriegsminister v. Seydl, Chef des 14. Regiments, nahm hier an der Feier des Jahrestages der Schlacht von Crimis siebenmal den Gruß der Oberst zu wünschen.“

\* Eisenburg, 3. December. Der Kaiser riefte von Preßlau aus an den Oberstabschef a. D. Reihe folgendes Telegramm: „Ich will Ihnen, dem tapferen Chef der 3. wiederaufgestellten Batterie des 9. Inf.-Kürassier-Regiments der Garde und an den Führer, am heutigen 25. Geburtstag der Schlacht von Crimis siebenmal den Gruß der Oberst zu wünschen.“

\* Zürich, 2. December. Eine von mehreren Hundert Conservativen besuchte Versammlung hat in einer Resolution Herrn Süder ihr unerschüttertes Vertrauen ausgesprochen.

\* Marburg, 2. December. Die Versehung des Professors der französischen Sprache und Literatur an der Universität Marburg Dr. Nag Stengel an die Hochschule in Greifswald hat in begeisterten Kreisen Aufsehen erregt.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß sie mit Vorcommunismus der jüngsten Vergangenheit in Verbindung steht. Professor Stengel war vom Cultusministerium aus dem wissenschaftlichen Präfektionskommission, der er lange Jahre angehört hatte, vorübergehend ausgeschieden worden, da er sich in verschiedenen Artikeln, die theistisch in der von ihm redigierten „Pädagogischen Wochenschrift“, teilweise in der in Marburg erscheinenden demokratischen „Deutschen Landeszeitung“ erschienen waren, mißbilligend darüber ausgeschieden hatte, daß als Vorsitzender der wissenschaftlichen Prüfungskommission nicht wie sonst üblich ein Universitäts-Professor, sondern der Opernmauer-Director Dr. Bruckmann vom Cultusministerium ernannt worden war. Der mitangegriffene Dr. Buchenau hatte sich auf die Pressefeinde nicht eingelassen. Professor Stengel, der ein ehrlicher Freisinnmann ist und insbesondere in der Wahrheit lebt für die Interessen der Demokratie arbeitet, was ihm sogar einige Bedrohungslagen seitens des antisemitischen Reichstagabgeordneten Pfeiffer's Jägerndorff ist, hat seit 18 Jahren an der Marburger Universität Vorlesungen gehalten. Von der Studentenschaft, deren Sympathien er, der „König des Bergs“ genannt, in nicht allzu hohen Grade besaß, wird sein Scheitern bedauert werden.

\* Preßlau, 2. December. Eine gesetz nach dem Färberei- und Ratshaus vom Oberbürgermeister Binder einberufene Versammlung Preßlauer Bürger beschloß, eine allgemeine Feier zur 15-jährigen Erinnerung der Wiederantrittung des deutschen Reichs zu veranstalten — In der am Donnerstag abgehaltenen allgemeinen Studentenversammlung war beschlossen worden, an das königliche Hofmarschallamt zu Berlin folgende telegraphische Anfrage zu richten:

„Die Preßlauer Studentenschaft beschildigt Seiner Majestät bei Gelegenheit Altershöchster Amkeit in Preßlau eine Declaration darüber und bittet um gütige Besichtigung, ob Seine Majestät Altershöchst gewesen wolle, eine Aufsicht und eine Deputation eines Kommissars anzunehmen. Ein Auftrag der Preßlauer Studentenschaft: Was haben, stadt, jahr.“

Gehört ist nun folgendes Antwort-Telegramm eingelaufen:

„Aus Palais, 30. November. Seine Majestät der Kaiser bekennt sehr, daß Altershöchsterlebte über die Zeit der demokratischen Unwesen in Preßlau bereits verfügt habe, die freundlich angedachte Deputation nicht entgegennommen zu können lassen aber für die ausgetriebene Unfreiheit bestellt die Preßlauer Studentenschaft bestens. Ausdrücklich steht u. künd.“

\* Wien, 3. December. (Telegramm.) Von der im Prater veranstalteten, aber wegen Überschwemmung beobachtet aufgezogenen antisemitischen Frauenversammlung waren etwa zweihundert Frauen durch die Praterstraße nach der Stadt unter den unanständigen Rufen: „Hoch Kaiser! Kaiser mit den Juden! Kauf mit bei Christen! Man hänge die Juden auf!“ Die Juden, die dem Zug nahe kamen, wurden angepöbelt und insultiert. In der Stadt gelang es der Wache, die Menge zu zerstreuen. (Magd. Bzg.)

\* Wien, 3. December. (Telegramm.) Der Gesundheitszustand des Ministers des Kolonialen, Berthelot, läßt viel zu wünschen übrig. Es wäre möglich, daß Berthelot seine Entlassung einträgt. Was genau verschiedene Personen, als seine Nachfolger, darunter der Departement und höheren Geschäftsträger in London des Tournelle, Jean Decaux und Sorrien. Nach einem antiken Gerichte soll Bourgeois das Ministerium des Innern mit dem des Außenverkehrs vertauschen. Jetzt fehlt bis jetzt jede Bekanntigung irgend einer dieser Vermutungen. (Nach einer anderen und zugehörigen telegraphischen Meldung wird Berthelot Ende dieser Woche seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen. D. Rev.)

\* Wien, 3. December. (Telegramm.) Der Budget-consultationen zwischen präsummierteren Annahme waren wohl Mitglieder. Die Gewerkschaften vertragen wurde geprüft und ein Vorschlag angenommen, wodurch in größeren Höchstbeträgen hohe Rücknahmen aus der Böllerungssteuer der bestehenden Städte, je 10 Francs frei bleiben und für die übrigen je 20 Francs begrenzt werden sollen. Das Staatskabinett erzielte dadurch einen Gewinn von 2 Millionen Francs. Hierauf wurde von der Commission des Budgets, bestehend aus Vertretern der Justiz, der Finanzen und folgender Abstimmung: 60 Stimmen pro Zustimmung und folgender Abstimmung: 60 Stimmen pro Zustimmung, 100 Stimmen für die ersten 10.000 Tonnen und 1. Zone für jede weitere Zone. — Nach Bekanntgabe der bereits gemachten Abänderungen, so Röhrbachs budget befreit, wurde die Bekanntgabe abgelehnt.

\* Wien, 3. December. (Telegramm.) Der Vorstand des Brüsseler Gewerbeausschusses, der aus 12 Gewerken besteht, hat die Abreise der Gewerkschaften am 18. d. Wk. bestimmt.

\* Brüssel, 2. December. Der Handelsminister v. Berlepsch äußerte in einem Gespräch mit dem Danziger Zimmersmeier Hergotz, er sei niemals so lange er Minister ist, für den Erfüllungsnachweis für das gesamte Handwerk zu haben. Den Baumgewerben wolle er gern den Erfüllungsnachweis geben, doch habe dies große Schwierigkeiten — Der frühere Kriegsminister v. Seydl, Chef des 14. Regiments, nahm hier an der Feier des Jahrestages der Schlacht von Crimis siebenmal den Gruß der Oberst zu wünschen.“

\* Eisenburg, 3. December. Der Kaiser riefte von Preßlau aus an den Oberstabschef a. D. Reihe folgendes Telegramm: „Ich will Ihnen, dem tapferen Chef der 3. wiederaufgestellten Batterie des 9. Inf.-Kürassier-Regiments der Garde und an den Führer, am heutigen 25. Geburtstag der Schlacht von Crimis siebenmal den Gruß der Oberst zu wünschen.“

\* Zürich, 2. December. Eine von mehreren Hundert Conservativen besuchte Versammlung hat in einer Resolution Herrn Süder ihr unerschüttertes Vertrauen ausgesprochen.

\* Marburg, 2. December. Die Versehung des Professors der französischen Sprache und Literatur an der Universität Marburg Dr. Nag Stengel an die Hochschule in Greifswald hat in begeisterten Kreisen Aufsehen erregt.

Man geht wohl nicht fehl, wenn man annimmt, daß sie mit Vorcommunismus der jüngsten Vergangenheit in Verbindung steht. Professor Stengel war vom Cultusministerium aus dem wissenschaftlichen Präfektionskommission, der er lange Jahre angehört hatte, vorübergehend ausgeschieden worden, da er sich in verschiedenen Artikeln, die theistisch in der von ihm redigierten „Pädagogischen Wochenschrift“, teilweise in der in Marburg erscheinenden demokratischen „Deutschen Landeszeitung“ erschienen waren, mißbilligend darüber ausgeschieden hatte, daß als Vorsitzender der wissenschaftlichen Prüfungskommission nicht wie sonst üblich ein Universitäts-Professor, sondern der Opernmauer-Director Dr. Bruckmann vom Cultusministerium ernannt worden war. Der mitangegriffene Dr. Buchenau hatte sich auf die Pressefeinde nicht eingelassen. Professor Stengel, der ein ehrlicher Freisinnmann ist und insbesondere in der Wahrheit lebt für die Interessen der Demokratie arbeitet, was ihm sogar einige Bedrohungslagen seitens des antisemitischen Reichstagabgeordneten Pfeiffer's Jägerndorff ist, hat seit 18 Jahren an der Marburger Universität Vorlesungen gehalten. Von der Studentenschaft, deren Sympathien er, der „König des Bergs“ genannt, in nicht allzu hohen Grade besaß, wird sein Scheitern bedauert werden.

\* Preßlau, 2. December. Eine gesetz nach dem Färberei- und Ratshaus vom Oberbürgermeister Binder einberufene Versammlung Preßlauer Bürger beschloß, eine allgemeine Feier zur 15-jährigen Erinnerung der Wiederantrittung des deutschen Reichs zu veranstalten — In der am Donnerstag abgehaltenen allgemeinen Studentenversammlung war beschlossen worden, an das königliche Hofmarschallamt zu Berlin folgende telegraphische Anfrage zu richten:

„Die Preßlauer Studentenschaft beschildigt Seiner Majestät bei Gelegenheit Altershöchster Amkeit in Preßlau eine Declaration darüber und bittet um gütige Besichtigung, ob Seine Majestät Altershöchst gewesen wolle, eine Aufsicht und eine Deputation eines Kommissars anzunehmen. Ein Auftrag der Preßlauer Studentenschaft: Was haben, stadt, jahr.“

Gehört ist nun folgendes Antwort-Telegramm eingelaufen:

„Aus Palais, 30. November. Seine Majestät der Kaiser bekennt sehr, daß Altershöchsterlebte über die Zeit der demokratischen Unwesen in Preßlau bereits verfügt habe, die freundlich angedachte Deputation nicht entgegennommen zu können lassen aber für die ausgetriebene Unfreiheit bestellt die Preßlauer Studentenschaft bestens. Ausdrücklich steht u. künd.“

\* Wien, 3. December. (Telegramm.) Von der im Prater veranstalteten, aber wegen Überschwemmung beobachtet aufgezogenen antisemitischen Frauenversammlung waren etwa zweihundert Frauen durch die Praterstraße nach der Stadt unter den unanständigen Rufen: „Hoch Kaiser! Kaiser mit den Juden! Kauf mit bei Christen! Man hänge die Juden auf!“ Die Juden, die dem Zug nahe kamen, wurden angepöbelt und insultiert. In der Stadt gelang es der Wache, die Menge zu zerstreuen. (Magd. Bzg.)

\* Wien, 3. December. (Telegramm.) Der Vorstand des Brüsseler Gewerbeausschusses, der aus 12 Gewerken besteht, hat die Abreise der Gewerkschaften am 18. d. Wk. bestimmt.

**Neues Theater.**

Mittwoch, den 4. Dezember 1895:

Anfang 7 Uhr:

(229.) *Monuments-Borrelling*, 1. Serie, gelb)**Robert der Teufel.**Große romantische Oper in 5 Akten, nach dem französischen  
des Schrift und Delavigne.

Musik von Giacomo Meyerbeer.

Rechte: Ober-Regisseur Goldberg.	Direktion: Kapellmeister Borst.
Robert, Herzog der Normandie	Dr. G. Borst.
Berton, sein Freisab	Dr. H. Böttcher.
Nobelle, Prinzessin von Sizilien	Dr. Baumann.
Udo, ein Landsknecht aus der Normandie	Dr. B. Dönges.
Raindeau, die Brüderin	Dr. Marion.
Albert, Majoratsherr des Königs von Sizilien	Dr. Kell.
Der Generalstaatschef	Dr. Degen.
Göher	Dr. Henning.
Mutter	Dr. Krieghoff.
Ein Waffenherold	Dr. Küller.
Giamme Personen	Dr. Kübler.
Hölzer	Dr. Kühl.

Der König von Sizilien	Dr. Thiele.
Der Prinz von Granada	Dr. Stiglitz.
Herrin und Dame von Hof bei König von Sizilien.	Dr. Müller.
General	Dr. Nagel.
Prinzessin	Dr. Nagel.
Prinzessin	Dr. Nagel.
Die Eng-Szenen im 3. Akt, arrangiert vom Ballermann'schen	Dr. Gollnelli,
ausgeführt von Dr. Stiglitz und dem Corps de Ballet.	
Auch dem 2. und 3. Act findet längere Szenen statt.	
Zeigt & 20 Uhr, an der Seite und bei den Sogenannten	
Opern-Preise.	
Einsatz 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.	
Repertoire. Donnerstag, den 5. Dezember: (230.) <i>Monuments-Borrelling</i> , 2. Serie, rot;	
Das Bild im Winter. Anfang 7 Uhr.	

**Altes Theater.**

Mittwoch, den 4. Dezember 1895.

Anfang 7 Uhr:

12. *Vollständige Verstellung zu halben Preisen.*

Wallenstein's Tod.

Tragpiel in 5 Akten von Friedrich Schiller.

**Stieg: Oberregisseur Grünberger.****Personen:**

Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher Generalissimus im Kriegerischen Kriege	Dr. Stieg.
Ottario Piccolomini, Generalleutnant	Dr. Krause.
Max Miccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassier-Regiment	
Oberst Leibh., Wallenstein's Schreiber, Oberst neuerer Regiments	
Mo. Feldmarschall, Wallenstein's Vertrauter	Dr. Kübler.
Volani, General des Körpers	Dr. Roth.
Butler, Chef eines Dragoner-Regiments	Dr. Kübler.
Altmeister Bramann, Herzog's Adjutant	Dr. Kübler.
Oberst Wangel, von den Schweden gefangen	Dr. Kübler.
Gebon, Kommandant von Egger	Dr. Kübler.
Desiderius I., Herzog von der Westen-Wallenstein	Dr. Kübler.
Heinrich Krumm	Dr. Kübler.
Ein schwädischer Hauptmann	Dr. Kübler.
Ein Gefreiter von Vorwärtsheim's Kürassieren	Dr. Kübler.
Frider. Kürassier	Dr. Kübler.
Zweiter Kürassier	Dr. Kübler.

Benedicta Seel. Kärol	Dr. Römer.
Herzogin v. Friedland, Wallenstein's Gemahlin	Dr. Römer.
Theta, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter	Dr. Römer.
Gräfin Lenze, die Herzogin Schreiber	Dr. Römer.
Friedrich Reinhard, Hofdame der Prinzessin	Dr. Römer.
Die Adjutant	Dr. Römer.
Ein Kammerdiener bei Wallenstein	Dr. Römer.
Ein Sohn	Dr. Römer.
Ein Dienst des kleinen	Dr. Römer.
Kübeljäger des Miccolomini's Regiment	Dr. Römer.
Dragoner von Wallenstein's	Dr. Römer.
Regiment	Dr. Römer.

... Blas. Miccolomini — Herr Rud. Lettinger von Großherzogl.  
Hoftheater in Oldenburg, als Gast.

Nach dem 3. Act findet eine längere Pause statt.

Zeigt &amp; 20 Uhr an der Seite und bei den Sogenannten

**halbe Preise.**

Einsatz 1/2 Uhr, Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Repertoire. Donnerstag, den 5. Dezember: Der Feldprediger.

Anfang 1/2 Uhr.

Die Direktion des Stadt-Theaters.

**Weihnachts-Ausstellung.**

Fächer, Pariser Blumen, Fichus, Ballumhänge, Feder-Boas, Echarpes, Rüschen, Coiffuren, Spitzen-Châles, Theatercapotten etc.

**Damen- und Kinderhüte, aparte Neuheiten.**

Schirme, Handschuhe (Dents Gloves).

Englische und französische Parfüms, Neuheiten in Bijouterien etc.

**F. H. Schüler, Bismarckhaus.****Oscar Kirsten**

10 Reichsstrasse 10

gegenüber vom Salzgassen.

**Pelzwaaren - Confection**

zur eigener Anfertigung.

Grosses Lager

**fertiger Pelzwaaren**

für Damen und Herren.

Fernsprech-Anschluss  
Amt 1 2555.**Weihnachtsgeschenke**Ziermöbel aller Stile  
Orientalische Teppiche  
Teppiche aller anderen Arten  
Stoffe, Vorhänge, Decken  
Venetianische Gläser (Salviati)  
Majoliken, Bronzen  
Diverse Decorationsgegenstände.**F. A. Schütz**  
Grimmstraße 10.Colonnadenstr. 14.  
Großes Ausstellungs-Haus  
compl. Zimmer-eingerichtet.  
Leipziger Möbelstoffe.**Bauer****Alexander Enders**  
**Erster grosser Baby-Bazar**nur Markt, Bühnengewölbe 2 **Leipzig** nur Markt, Bühnengewölbe 2

zeigt den Eingang wirklich reizender Neuheiten an:

Baby-Badewanne,  
Baby-Wanne zum Wiegen bis Babys,  
Baby-Söckchen-Apparate, sowie auch  
Nickel-Geschirre zum Abföhnen beim  
früher Milch.

Baby-Toilette-Artikel,  
als: Kopftücher mit Rauten, englische Vorhänge  
und Seiten, Schnürschnünder,  
Complete Baby-Toiletten,

Baby-Medizin-Löffel zum bequemen Ein-  
geben der Suppe.

Baby-Ohrblenden ab Mützchen jun  
Schnürgummien abnehbarer Ohren,  
Baby-Lauffartel,

Baby-Schleier,  
Baby-Gummif-Windelhosen, sowie auch  
in Bianchi und Vordent.

Baby-Badetücher, Betteln, -Wagen,  
Puppen-Wagen, -Betten, -Wiegen — Wasch-  
tische, -Service, -Tressen, Seekästen,  
Bleischilder, Spiele, Puppen-Möbel, sowie  
Puppenwäsche und -Kleider, -Schuhe und  
-Strümpfe, Puppen-Toilette-Gegenstände.

Baby- und Kinder-Filzhäute, in weiß  
und farbig,  
Baby-Schale z. -Stiefeln in Leder u. Leder,  
Baby-Gummif-Spielzeug,  
Baby-Klappern in Rödel und Wolle,  
Baby-Ratteln mit Glashörner,  
Baby-Wieppuppen um Filzhäute,  
Baby-Fellthiere mit Stimme,  
Kinder-Schuhe und -Stiefeln jeder Art.

**Grosses Puppenlager,**

angeleistet und ausgesteckt,  
Bisquit- und Badepuppen,  
Puppenbügel in Leder und Leder,  
Puppenköpfe und -Perücken,  
Puppen-Wagen, -Betten, -Wiegen — Wasch-  
tische, -Service, -Tressen, Seekästen,  
Bleischilder, Spiele, Puppen-Möbel, sowie  
Puppenwäsche und -Kleider, -Schuhe und  
-Strümpfe, Puppen-Toilette-Gegenstände.

Magazin kunstgewerblicher Gegenstände

**Eduard Tovar**

Leipzig

Petersstrasse 36, Passage.

Billigste und beste Bezugsquelle.

Grossartige Auswahl.

Gesendete Abteilungen für

**3 Mark- u. 1 Mark-Artikel**Spezialität:  
Holz-, Leder-, Porzellan- und  
Kunstgusswaren.Besuch meiner Geschäftsräume nach Nichtkäufern  
gera gestattet.**Christstollen, s. Baumkuchen,  
Torten, Baumconfect, Lebkuchen**

in bekannt vorzüglichem Qualitäten empfohlen

Ad. Schütte-Felsche jr., Café Français.

Gremper Amt 1, Nr. 2295.

Christmas-Biscuits in elegant ausgezogene Dose von Rusley &amp; Palmer, London.

Deutsche Blätzls der Würzener Kunstmühlenwerke vom F. Krietsch, Würzen.

**Eduard Tovar**

LEIPZIG

Petersstr. 36, Passage.

Beste und billigste Bezugsquelle von

**Fächer**

in allen Preislagen.

**Als besonders preiswert empfohlen:**

Straussfederfischer, grau, auf geprägtem Holzgestell, 20 Platten	Mk. 2.25
dr. schwarz oder grau	22 sehr gross
dr. weiss, auf glattem Holzgestell	3
dr. geschweiftem Holzgestell	3
dr. gran, auf edelth. Schildkrötgestell	9

Federfischer, Fliegeln, Neut. fertig
 Mk. 1 bis 75. |

Gleichzeitig macht auf mein großes Lager in allen Artikeln der Kurz-, Galanterie- und Lederwaren-Branche aufmerksam. Gesendete Abteilungen

**1 Mark- und 3 Mark-Artikel.**

Eigene solides Fabrikat

Reisekoffer 3-10 A.	
Schuhetaschen 2-8 A.	
Schnüranzen 2-6 A.	
Cigarrenetuis 1-12 A.	
Hosenträger 75 A. — 5 A.	
Reiseetaschen 2-40 A.	
Schuhmappen 75 A. — 9 A.	
Markttaschen vor 1 A. an.	
Photographialbums 1-12 A.	
Portemonnaies 50 A. — 6 A.	
Schaukelpferde vor 2-25 A.	

**Große Auswahl.**

Hugo Rust, Petersstraße 6, 1. Etage. Telefon 1502.

Verkauf und

# Gasglühlicht Butzke ist das beste und billigste!

Zu beziehen durch alle Gasanstalten und Installateure. Actiengesellschaft Butzke, Berlin S., Ritterstr. 12.



Gustav-Adolphstrasse 47 LEIPZIG Gustav-Adolphstrasse 47  
Hof-Pianoforte-Fabrikant  
St. Königl. Hoflieferant  
Großherzog v. Sachsen.  
**A.H. Francke**  
Flügel und Pianinos  
24 Auszeichnungen und Medaillen.  
1894: Goldene Medaillen in Antwerpen u. Puerto Rico.  
1895: Goldene Medaille in Lübeck.

Hof-Lieferant  
St. Majestät des Königs  
von Portugal.

## Flügel und Pianinos

24 Auszeichnungen und Medaillen.

1894: Goldene Medaillen in Antwerpen u. Puerto Rico.  
1895: Goldene Medaille in Lübeck.

## Geschw. Eichelbaum,

Katharinenstrasse 11,  
empfehlen reizende Neuheiten für Weihnachtsgeschenke  
deutscher, englischer und französ. Fabrikate in

### Porzellan, Steingut, Majolika und Glas, als:

Tafel- und Café-Service,  
Waschgarnituren,  
Küchengeräthe,  
Bowlen und Biersätze,  
Blumentöpfe,  
sowie Spielzeugservice, Puppenköpfe und Badekinder.

Wandplatten,  
Jardinières,  
Aufsätze, Figuren,  
Vasen und Nippes  
in reicher Auswahl.

Selt länger als 10 Jahren fabriktre Ich  
= als Special-Artikel =

## Oberhemden

mit doppelten Seitentheilen.

Nach dem bewährten System der  
**Europäischen Moden-Academie Dresden**  
in eignem Atelier zugeschnitten, erfreuen sich meine Oberhemden ihrer vorzüglichsten Sitzes halber  
grosser Beliebtheit.

Durch Anfertigung nach Maass ohne jede Preiserhöhung  
biele ich meiner gesuchten Kundenschaft einen beachtenswürdigen Vorteil.

**J. Danziger**  
Grimmaische Strasse 5.

### Müller & Pilgram

Lührstrasse 11, parterre.  
Aquarell, Oel, Pastell, Platinotypie.  
Vergrösserungen  
selbst nach ganz verblassten Bildern.  
Ahnlichkeit garantiert.

Telephon 2011.

## Richard Furcht

Steckner-Passage.

Aufwaschische, Anrichtetische,  
Küchenschänke, Beserschänke, Vorrathschränke, Fliegenschänke,  
Eisschränke, Waschmaschinen,  
Wringmaschinen, Wäscherollen,  
Messerputzmaschinen, Fleischhackmaschinen, Brodschneidemaschinen,  
Reibe- und Gemüse-Schälmaschinen,  
Teppichkehrmaschinen, Parquetbürsten,  
Triumphleitern.

**Haus- und Küchen-Einrichtungs-Magazin.**

Hierzu fünf Beilagen und zwei Erprobteilagen: **Velhagen & Klasing**, Andrees Handatlas betreffend, und **Optische Anstalt Grabich** in Leipzig.

Günstiger  
Gelegenheits-Kauf  
für Küchen-Ausstattungen!

Vortheilhafter  
Gelegenheits-Kauf für  
Geschenke!

**Erneuerung und Umbau**  
meine sämmtlichen Lagerbestände  
von Kochgeschirren, Haus- u. Küchengeräthen, Beladenungsartikeln für Petroleum u. Kerzen,  
Sergebäck, Steingut und Glaswaren

### mit wesentlicher Preismäßigung

und empfiehlt in lebhaftem reicher Auswahl:

Fliegenschänke,  
Eisenschränke,  
Seifenschränke,  
Gemüse-Etagères,  
Treppeleiter,

Hackebretter,  
Nudelbretter,  
Blechzugsrahmen,  
Küchenstühle,  
Topfbretter,  
Wäschetrockner,  
Wischzuhalter,  
Kleiderleisten,

Eisschränke, Aufwaschische, Küchenschänke, Gemüseschränke, Anrichtetische, Servitertische, Küchenbänke,

bei einer Waaren-Einfahrt von 1. Wert bis 50 Wert — 10 % Rabatt, bei einer Waaren-Einfahrt von 51 Wert bis 100 Wert — 15 % Rabatt, bei einer Waaren-Einfahrt von 101 Wert und mehr — 20 % Rabatt

!!! auf meine bisherigen Preise !!!

Verkauf nur gegen Baarzahlung! Umtausch findet nicht statt!

**Richard Schnabel,**  
Wintergartenstrasse 15.

Vortheilhafter  
Gelegenheits-Kauf  
für Geschenke!

Günstiger  
Gelegenheits-Kauf  
für Küchen-Ausstattungen!

## Weihnachts-Ausstellung von Spielwaaren.

Größte und reichhaltigste Leipzig.  
Viele Neuheiten.



**Hinkel & Kutschbach Nachf.**

Joh.: Louis Kreutzer.

Peterstrasse 36, Leipzig, Passage Körting & Helbig,  
Parterre und 1. Etage.

Auch Ritterläufen ist der Besuch der Ausstellung gern gestattet.

### F. A. Siegel

Nicolaistrasse No. 4,  
Ecke von Nicolaikirche,  
empf. bei streng reller Bedienung sein  
**Uhren-, Gold- u. Silber-Waaren-Lager**  
Große Auswahl passender  
Weihnachtsgeschenke.  
Neuarbeiten. Reparaturen.

### Echt Petersburger

Gummi-Ueberschuhe  
bestes russisches Fabrikat  
empfiehlt

### Unger, Königplatz 5.

Puppen-  
Vorlauf, seine Wiener Puppen,  
Vorläufe zum Preis u.  
Puppenfabrik Petersstr. 8. A. Weist.



Die bedeutende Vergrösserung meins  
Lagers in

### Brillanten

zu billigsten Preisen, sowie in  
Silberwaaren

(Geräthe u. Bestecke) biete ich mich an zu zeigen.  
Man benutzt den gegenwärtigen billigen Silber-  
preis zu Einkäufen!

### Goldwaaren,

von den einfachsten bis zu den feinsten, zu billigsten  
Preisen unter weitgehender Garantie.

L. Holtbuer, Hoflieferant,

Markt 10.



## W. Höffert

Königl. Hofphotograph

Petersbrücke (Haus Polich).

Aufnahmen bei jeder Witterung von 10—5 Uhr.

Sonntags von 10—1 Uhr.

## Hub. Willaumez Nachf.

(Inhaber von Simmar's Weinrestauran)

Petersstr. 34 Weingrosshandlung Drei Könige

als Stärkungsmittel für Convalescenten und Kranke alte reine

### Malaga-Weine

Originalflasungen von Scholz Hermanos, Malaga. Gepräget 1867.

1875er rothe Kapel 4.— 5.— 6.—

1880er grüne Kapel 12.— 15.— 18.—

1884er blasse Kapel 15.— 18.—

1887er goldne Kapel 25.—

1/2 Flasche 1/2 Flasche

1/2 Flasche 1/2 Flasche

1/2 Flasche 1/2 Flasche

1/2 Flasche 1/2 Flasche

## Unser diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf

zurückgesetzter Waaren, bestehend in  
Schürzen, Unterrocken, Fichus,  
Schleifen, Gravatten, Krägen, Shawls,  
Decken, Taschentüchern etc.

hat begonnen.

**Weinstock & Co.,**  
Petersstrasse 44 (grosser Reiter).

## Hainstr. 11. Heinr. Bätjer Hainstr. 11.

Ausverkauf wegen Aufräbe des Geschäfts.

Offerre in sehr armeligen Preisen nur solche Waare:  
Gesellschafts-, Tisch- und Hängelampen, Ampeln, Thee- und  
Kaffeemaschinen in Kupfer, Messing und Bronze, Kohlenkasten,  
u. Vogelhäuser, wie alde Wirtschaftsgegenstände.

N.B. Obiges Geschäft, seit 50 Jahren bestehend, kann auch  
käuflich übernommen werden.





**Hotel de Prusse.**  
Heute Mittwoch, den 4. December,  
Abends 7½ Uhr  
**Clavier-Abend**  
von  
**Leonhard Borwick**  
aus London.  
Programm.

Schumann: Sinfonische Studien. Chopin: Sonate B moll. Bach: Präludium. Scarlatti: 3 Stücke. Gluck: St. Sébastien. Mozart: aria d'Alceste. Brahms: Intermezzo (a. op. 116). Capriccio (a. op. 76). Paderewski: Thème und Rückmaneuver: Prélude. Liszt: Concert-Stücke.

Karten A 3 A sind in der Hofmusikalienhandlung von C. A. Klemm, sowie Abends ab der Casse zu haben. Für die Schüler des Conservatoriums bei Herrn Jost, Peterssteinweg 1, für die Herren Studenten der Universität beim Calligian Melsel.

Achtes  
**Abonnement-Concert**  
im Saale des  
**Neuen Gewandhauses**  
zu Leipzig  
Donnerstag, den 5. December 1895.

**Faust's Verdammung.**  
Dramatische Legende in vier Tafeln.  
Musik von Hector Berlioz.  
(Op. 24) (Zum ersten Male.)

Die Soli gesungen von Prinzen Marcella Preys aus Paris (Gräfinchen), den Herren Alexander von Bandrowski aus Frankfurt a. M. (Faust), Otto Scheiper (Mephatis) und Paul Küpfer (Brauner).

Der Preis des Billets betrifft einschließlich des Garderobegeldes a. 3 A für Stühle, b. 3 A 60 4 für die Sperrsitze unmittelbar neben dem Orchester, c. 5 A für die übrigen Sitzplätze.

Der Verkauf der Billets findet täglich mit Beginn der Concertwoche Vormittags von 10 bis 1 und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttag ab 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses statt.

Die vorgenannten und noch nicht bezahlten Billets werden nur bis Mittwoch Mittag vorbehalten, von da ab wird weiter darüber verfügt.

Einsatz 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9½ Uhr.

Wegen Vergnügung des Orchesters können die im vorstehenden Abonnement gezeichneten Sprezzite No. 1 bis 80, 90, 91, 755, 756, 757, 872, 873, 874 zu diesem Concerte nicht benutzt werden. Den Inhabern dieser Plätze werden gegen Ablieferung des entsprechenden Billets im Bureau des Neuen Gewandhauses 4 A 20 4 abgerückt, wenn die Rückgabe spätestens 8 Tage nach dem Concerte erfolgt.

Eintrittskarten zu der Mittwochs-, den 4. December, Vormittag 10 Uhr stattfindenden Hauptprobe und zu 2 A von Montag an im Bureau des Neuen Gewandhauses, Eingang Grassistraße, sowie am Tage der Probe von 9½ Uhr ab auch am Haupteingange des Hauses zu haben.

Freibillets sind für diese Probe ausschließlich ungültig.

Nächster, neuntes Abonnement-Concert Donnerstag den 12. December 1895: Ouvertüre zu "Oberon" von Weber; Scherzo capriccioso von Dvorák (zum 1. Male); Symphonie (No. 7, A dur) von Beethoven. Fototheater: Frau Caruso.

Die Gewandhaus-Concertdirektion.

**Zweite Kammermusik**  
im kleinen Saale  
des Neuen Gewandhauses  
zu Leipzig  
Sonnabend, den 7. December 1895.

Mitwirkende:  
die Herren Professor Dr. Reinecke (Pianoforte), Hiltz, Becker (Violinen), Nováček (Viola) und Klengel (Violoncello).

**Programm:**  
Quartett 1. Streichinstrumente (Gitar., op. 70, No. 1) J. Haydn.  
Trio 1. Pianoforte, Violin u. Violoncello (C. Moll., op. 230). C. Reinecke.  
Quartett 1. Streichinstrumente (Gitar., Op. 59, No. 2) L. van Beethoven.  
Concertstück von Julius Billthner.  
Einsatz 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Abonnementabfalleis zu 17 A 60 4 für einen Platz (Sprezzite) im Saale oder in der Loge D (schließlich 4 A Garderobegeld), sowie Einzelbillets a. zu 5 A 60 4, b. zu 2 A 60 4 für die Plätze Nr. 611 bis 618 in der Loge D sind Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttag bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassistraße) zu haben.

Die Gewandhaus-Concertdirektion.

**Jagd-Bepachtung.**  
Die Jagd des Jagdherrn auf Wildschweine über der Eisenbahnstraße (Bf. u. Bahnhof), fällig ungerichtet an den Königlich Sachsenischen Bf. Bf. im Bild, welche durch den Bf. des Befehls Jagdherrn gemarke ist. Ist

Donnerstag, den 12. December 1895, Nachmittag 1 Uhr im Moritz'schen Gutshof zu Eisenach auf 6½, ohne mindestens 1000 Mark zu kosten.

Unbekannte haben eine Wintergesellschaft von 200 A zu zahlen.

Spesensteuer bei Tongau, den 2. Decr. 1895.  
Der Gemeinde-Borhand.

## Versteigerung.

Donnerstag, den 5. December 1895, Vorm. 10 Uhr fallen im Versteigerungsraume des städtischen Königlich Sachsenischen folgenden Gegenstände versteigert werden, als: Vierter portemoumantes, 300 Blätter Reisetexten, 1 Gemahlem, 4 Habichts, 1 Buchdruckerpreis, 1 Meissnervaser, 1 Goldene kommode, 2 Automatenarbeits, 2 Fahrräder, 1 Schrotmühle, Waage, 1 Weißbuch (Reisegutachten), Geburten, 1 große Angel, 1 Stiel, 1 großer Taschen-, Herren- und Kinderhandschuh in rotem Seidenstoff, Herren- und Kinderhandschuh in weißem Seidenstoff, 1 Taschenkoffer, 2 große Gefäßtransportwagen, 1 weißer Landwirt, 5 Marmorgroßkesseln, Pfanne, 1 schwere Schüssel und ein kleiner Weiß (Mutterlach).

Leipzig, den 2. December 1895.  
Gen. Trauer, Versteigerer.

**Wein-Versteigerung.**

Mittwoch, den 4. December 1895, Donnerstag 10 Uhr fallen auf dem kleinen Städtischen Lagerhof 15 Fässer (a. 125 bis 200 Liter) italienische berdeausgewählte Zichorie (Veltlin) sahnig und unvergängt für dritte Reihe öffentlich versteigert werden.

Leipzig, den 20. November 1895.  
Martin, Versteigerer.

**Grosse Diaphanien-Auction.**

Mittwoch, den 4. December, Vorm. 10—11. Nachm. 3—6 fallt ein großer Bestand der italienischen Diaphanien in zweien Auktionsballen zur Centauria versteigert werden.

**Prächtige Weihnachtsgeschenke!**  
Majoriten und Vertreterinnen seien möglichst zu Auctionen auf dem Markt.

Ed. Albrecht, con. Auctionator.

**Grosse Auction.**

Donnerstag, den 5. December, früs. 10—12 und Nachmittags 2—4 Uhr kommt der Rest von Leppiken, Gar-dinen, Portieren, Tischdecken, Kleiderhöfen u. s. w. zur Versteigerung.

Ostert. 7. Et.

H. Müller, con. Weißheit: Ernst S. Anteler der Firma Julius Friedrich Pohle.

**Gardinen-Auction.**

Donnerstag, den 5. Decr., früs. 10—12 und Nachmittags 2 Uhr ab jenen Leipzig, Windmühlenviertel, 14—16,

**Bur. Stora, im Saal,**  
1 großer Saal keine Gardinen in weiß, Grün und Roten in kleinen und großen Seitenstellungen versteigert werden.

Cäsar Pohl, Auctionator u. Versteigerer.

NR. Wache händler und Hotelier darauf aufmerksam, auch zu Weihnachtsgeschenken präsentieren.

Die am 2. Januar 1896 fälligen Coupons unserer Pfandbriefe werden bereits vom 15. December er-ab an unserer Case in Berlin und an den bekannten Zahlstellen eingelöst.

Freibillets sind für diese Probe ausnahmsweise ungültig.

Nächster, neuntes Abonnement-Concert Donnerstag den 12. December 1895: Ouvertüre zu "Oberon" von Weber; Scherzo capriccioso von Dvorák (zum 1. Male); Symphonie (No. 7, A dur) von Beethoven. Fototheater: Frau Caruso.

Die Gewandhaus-Concertdirektion.

**Zweite Kammermusik**  
im kleinen Saale  
des Neuen Gewandhauses  
zu Leipzig  
Sonnabend, den 7. December 1895.

Mitwirkende:  
die Herren Professor Dr. Reinecke (Pianoforte), Hiltz, Becker (Violinen), Nováček (Viola) und Klengel (Violoncello).

**Programm:**  
Quartett 1. Streich-

instrumente (Gitar., op. 70, No. 1) J. Haydn.

Trio 1. Pianoforte, Violin u. Violoncello (C. Moll., op. 230). C. Reinecke.

Quartett 1. Streichinstrumente (Gitar., Op. 59, No. 2) L. van Beethoven.

Concertstück von Julius Billthner.

Einsatz 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr.

Abonnementabfalleis zu 17 A 60 4 für einen Platz (Sprezzite) im Saale oder in der Loge D (schließlich 4 A Garderobegeld), sowie Einzelbillets a. zu 5 A 60 4, b. zu 2 A 60 4 für die Plätze Nr. 611 bis 618 in der Loge D sind Vormittags von 10 bis 1, Nachmittags von 3 bis 6 Uhr, am Concerttag bis Abends 7 Uhr im Bureau des Neuen Gewandhauses (Eingang Grassistraße) zu haben.

Die Gewandhaus-Concertdirektion.

**Jagd-Bepachtung.**

Die Jagd des Jagdherrn auf Wildschweine über der Eisenbahnstraße (Bf. u. Bahnhof), fällig ungerichtet an den Königlich Sachsenischen Bf. Bf. im Bild, welche durch den Bf. des Befehls Jagdherrn gemarke ist. Ist

Donnerstag, den 12. December 1895, Nachmittag 1 Uhr im Moritz'schen Gutshof zu Eisenach auf 6½, ohne mindestens 1000 Mark zu kosten.

Unbekannte haben eine Wintergesellschaft von 200 A zu zahlen.

Spesensteuer bei Tongau, den 2. Decr. 1895.  
Der Gemeinde-Borhand.

## Bücher-Auction. Königsstr. 1, L. Et.

Heute Mittwoch Vormittags von 9—12 Uhr und Nachmittags von 3 Uhr ab Lieder- und Volkskunde, Reisen, Karten, Rechts- und Staatswissenschaft, Theologie, Philosophie. — Morgen Donnerstag: Fortsetzung von Theologie und Philosophie, Classische Philologie etc.

Heute Mittwoch, den 4. December,

Endet bei Herrn Fritz Marx, Notarzuge, die erste grosse Auction

**gesunder bester Wallnusse**

wegen verspäteter Lieferung für Rechnung, den es angeht, Herrn

Der Auctionator.

Es soll die Dekonomie in dem

Gesellschaftshaus für die Ober-

lausitz zu Görlitz

absofort vergeben werden.

Rekord, welche nachweislich längere Zeit schon ein größeres Unter-

nehmen geistet haben, können die Bedingungen unter die Vergabe

ausrichten, von dem mitunternehmenden Major Löhrs einfordern.

Bemerkt wird, daß das Gesellschaftshaus bei Übernahme vollständig

ausgebaut und lärmloses Vorzeigen: und Wiedergabe inkl. Verleih vorhanden

ist, dagegen alle übrigen wirtschaftlichen Sachverständige und Märkte vom Ober-

land angeholt werden müssen. Die Einrichtung mag für 300 Personen

zu einem Preispreis in gutem Zustand sein.

Görlitz, den 1. December 1895.

**Gesellschaftshaus für die Oberlausitz.**

(G. m. b. H.)

**Die Geschäftsführer:**

Lüders, Major h. v. Müller, Commerzienrat.

**Leipzig-London**

in 22 Stunden

über

**Ostende-Dover**

von Leipzig ab: 12.50 Nachm. (über Hildesheim-Köln). — In London an: 11.22 Vorm.

Beste, comfortabelste u. bewährteste Route nach England.

**Drei Abfahrten täglich.**

Neue, grosse, mit allem Luxus und Komfort ausgestattete Radlaster des

belgischen Staates bewältigen die

**Ueberfahrt in 3 Stunden.**

Nachhaltungskosten an Bord der Dampfer für Reisende II. Cl. zur I. Cl. nur 4 2.

Directe Fahrten auf allen Hauptstationen.

Combinirbare Billete bis Ostende oder Dover.

Durchgehende Wagen mit Toilette zwischen Köln und Ostende. — Schlafwagen.

Vorläufig in Leipzig bei C. G. Lesser & Sohn, Sam. Ritter.

**Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.**

In der heutigen Generalversammlung erfolgte die Beschlagnahme

des Befehls und Besitzes nach bestreitbarer Konstituierung so:

Herr Emil Stück, Schmidmann, Bierpinsel,

- Gustav Eiche, Kaufmann und Städtebau, Stellvertreter des Bierpinsel,

- Max Ausmann, Kaufmann,

- Richard Lange, Kaufmann,

- Otto Mössner, Kaufmann und Stadtbaul.

was mir, den 22. 5 und 18 bei Statut entspricht, hiermit veröffentlicht.

Leipzig, den 2. December 1895.

**Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.**

Der Aufsichtsrath.

Emil Stück.

**Die Königl. Sächs. Altersrentenbank**

gewährt letere Renten auf Lebenszeit und bietet damit älteren alleinstehenden

Personen Gelegenheit, sich vor

# Oskar Salzmann,

5/7 Colonnadenstraße 5/7.

Großes Warenhaus für

5/7 Colonnadenstraße 5/7.

## Posamenten, Weiss-, Wollwaaren und Tapisserie.

Rückkehrende Waren habe ich in Folge Kolossalabschlässe im Preise bedeutend herabgesetzt:  
Strickgarne, Tricotagen, Normalwäsche, Corsets, Jagdwesten, wollene Tücher, Unterjenige, Strümpfe,  
Handschuhe, Wäsche, Kopfhüllen, Schulterkragen, Unterröcke, Blousen, Schürzen u. c.

Damen-, Herren- und Kinder-Wäsche.

## Lager und Anfertigung sämtlicher Weihnachts-Arbeiten.

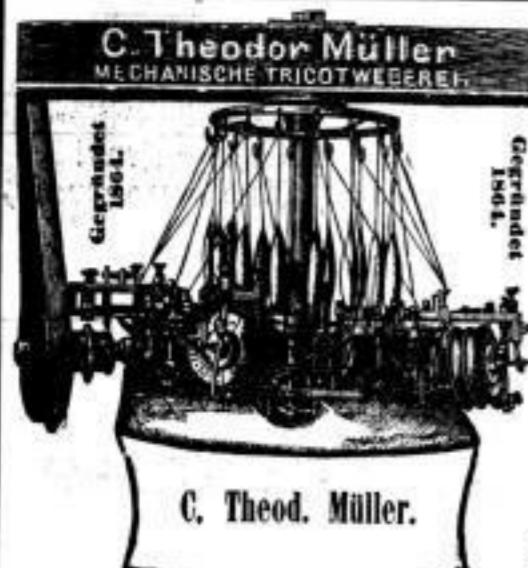


Verkauf zu enorm billigen Preisen.

Bitte meine Schweizer zu beachten!

Elektrische Beleuchtung!

Fernsprecher Amt I. 2642.

C. Theodor Müller  
MECHANISCHE TRICOTWEBEREI.

## Tricotagen- und Strumpfwaaren-Fabrik-Niederlage

von

# C. Theodor Müller.

Filialen Leipzig: Windmühlenstraße 42 und Hainstraße 10.

Empfiehlt als Spezialitäten:

**Tricot-Ober-** und **Unterkleider**  
 System Dr. Jäger und System Dr. Lahmann.  
 Tricot-Zöpfe mit weiten Kremeln.  
 Tricot-Zöpfchen-Auschnitt.  
 Tricot-Kleidchen, entzündende Neuerheiten.  
 Tricot-Höschen für Knaben.  
 Tricot-Wäsche.  
 Tricot-Damen-Röcke.  
 Tricot-Damen-Höschen.  
 Prima schwarzwollene Damen- und Kinder-Strümpfe.  
 Anfertigung nach Maß. Einzelverkauf zu wirklichen Fabrikpreisen.  
 Umtausch jederzeit gestattet.

Normalhemden, Hosen, Jacken, Strümpfe,

Sößen, Hemdkäppchen, Verbandstoffe,

Normal-Damen-Hosen,

Hemden, Jacken, Leibbinden, Corset-

Schoner, Auslands-Röcke,

Jagdwesten,

Herren-, Damen- und Kinder-Handschuhe.

# Gebr. Just

Leipzig

5 Grimmaische Straße 5, Parterre u. 1. Etage.



## Oberhemden

Nachthemden — Uniformhemden —  
 Krägen — Manschetten — Tricot-  
 tagen — Unterzüge aller Art —

nach Maass.

Für Weihnachten  
 bestimmte Aufträge bitten wir  
 uns gefälligst möglichst zeitig  
 zukommen zu lassen.

# Herm. Krüger,

Brühl — Reichstrasse-Ecke.

Anerkannte grösste Auswahl in Offensichtirmen,  
 Etageren, Klappstühlen, Staffeleien,  
 Blumen- u. Sertierte, Claviersessel, Rauch-, Salon- u. Lathers-  
 Tische, Cigarrer., Schlüsselschränke, Bordbretter, Garderobe,  
 Handtuch- u. Zeitungshalter, Noten-, Blumenständer, Skulen, sowie  
 alle in dieses Fach einschlagende Artikel.

Einrahmung  
 von Bildern wird schnell und sauber ausgeführt.  
 Lager aller Arten Spiegel.

## Emaillierte Kochgeschirre.

Weihnachts-Ausstellung ist eröffnet, decorirt!

Kaffeekannen, Tassen, Gläser, Spielzeug nach Einsicht, Kochentoffeln,  
 Reibemaschinen und ähnliche Wirtschaftssachen.  
 In den kleinen Räumen formidabel Ausverkauf verfügt, u. Rad-  
 schuh-Mittel zu halben Preisen. Otto Wagner, Nicolaistr. 6.

## J. G. Rätze,

10 Hainstraße Leipzig, Hainstraße 10

empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken  
 Feines, Seidenteppiche in weiß und blau, Polster, Wickelz., Hand-  
 tücher, Taschentücher, Schürzen, dünne Vorhänge, fertige Wände,  
 Gardinen, Bettdecken, Bettlaken u. c.  
 Eigene Weberei in Cunewalde, sächs. Oberlausitz.

# Handarbeiten

vorgezeichnet, angefangen und fortgesetzt  
 stets das Neueste

## B. Mannsfeldt,

Auerbach's Hof, Gewölbe 20.



## Reparatur-Werkstatt

für Motoren aller Art,  
 Transmissionen, Gasanlagen, Ersatztheile  
 zu Motoren empfiehlt

Franz Kutzleb,

Ingenieur.

Leipzig, Zeitzer Straße 21, Telephon-Amt IV. 3551.

(langjähr. Vertreter der Dresdner Gasmotorenfabrik,  
 vorm. Mor. Hille).

Wegen Aufgabe des Detailgeschäfts

## Ausverkauf von Lampen

aller Art.

Windmühlenstr. 24 (Ecke Härtelstraße).

## Cadé's Patent-Kamin-Ofen,

billigster Dauerbrandofen (im Betrieb befriedig).

### amerik. Ofen

verschiedener Fabriken empfiehlt

G. Mahn, Kurprinzstrasse.

## Nähmaschinen.

Colib. Reparaturen billigst.

Paul Mesch, Plagwitz, Katharinenstraße 11.

Meinverkauf der Majoline Grossmann, Dresden.

Als passende Geschenkartikel empfiehlt außerordentlich billig:  
 Gardinen, engl. abgepasst, Congress-Stoffe im Ausverkauf

zu  
 Mutter  
 zur Stoppeln,  
 Aufwinden,  
 Master etc.

Neufertig  
 in lebhaften  
 Farben,  
 Schlieren.

36 Neumarkt 36 Emil Beckert  
 36 Neumarkt 36

Rath.  
 Großes Lager fertiger schwärzer Kleider, Kleiderröcke, Blousen.

# Siemens Helios-Gasglühlicht

pro Apparat Mk. 4,50.

Glühkörper Mk. 1,50.

Friedr. Siemens, Filiale Leipzig,  
 Dorotheenstrasse 1.

# Schubert & Sorge,

Lampen-Fabrik.

Verkaufslager in Leipzig:

Grimmaische Str. 5, I.

(Sallier's Hof), Aufgang Reichstrasse 1.



# Petroleum- Lampen

Jedlicher Art in garantir bester Ausführung  
 zu vortheilhaftesten Preisen.





**Birken-Brillantine** des Bombe & Schmidt Nachf. in Düsseldorf, eine wasserfeste, durchaus unschädliche Brillantine, nicht durch einsetzen überdecken, ohne jede Verunreinigung.

**Ergrauetem Haar** gelten seine ursprüngliche Naturfarbe, wenn es nicht weiß, auch heißt es rotes Haar und noch zu rotbraunenhaar. Es ist bestechend, leichten und schneller trocknet auf.

Bei Originalpreisen à fl. 3.60 A zu erhalten in Leipzig bei Dr. Mylius, Engelstraße 12.

### Extraits

für das Taschentuch in bester, stärkster Qualität von langanhaltenden Wohlgerüchen in allen Gerüchen, als: Fieder, Heliotrop, Sylva, Maiglöckchen, Iren, Veilchen, Königin der Nacht etc. etc.

Nachheit.

### Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen  
**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus, sowie bei den meistens Friseuren und Parfümierläden.

**Pneumatische, geschlossene Thürschlösser.**  
Bewohnt. System. Neueste Construction. Reklame. Garantie. Prospekt gratis u. franco.  
**Herrn. Ernst Puschmann,**  
Nicolaistrasse 4.

**Erhard & Strubel,**  
Dampfschleifer und  
Fräser, Leipzig, Steinweg 10.



Empfehlung ihrer Fabrikate von Balkonraben in jeder Holzart u. Breitlage pro Meter von 18.-40. Porträts, Bilderrahmen, Tafelstühlen, Vorhängen u. l. m. sowie klassische Deckenverzierungen und Blumenkästen zu äußerster Preisen.

Zu Weihnachtsgeschenken empfiehlt

Kleider-, Haar- und Hutbüsten,  
Zahn- und Nagelbüsten,

Kämme und Toiletten,  
Frischhalter und Parquetbüsten

in großer Auswahl.

**Probst.**

**C. O. Döring,**

Großher. Nr. 4. Peterstraße, Nr. 21.

**Pianzer-Cigarren,**

extra mild, tabakreicher Brand, 6 Stück

40.-100 Stück 6.-8.

**Otto Schilling,**

Ritterstraße 1.

**Kupferberg Gold.**  
Chr. Adt. Kupferberg & Co., Mainz  
Großher. Römerstrasse 10.  
Königlich Preußische Hoflieferanten.

**Sect**  
von Kloss & Foerster zu Originalpreisen  
bei Hämpe & Saenger, Holzstr. 6, II. D.

Empfehlung unserer selbstgezogenen

**Ahr-Weine**  
(rot und weiß)  
aus la. Weinbergen.  
Preislisten fr. zu Diensten.

**Gebr. Heuser,**  
Weinquellerei,  
Westenau,

Von und Sonstige Einspi. (Stein-Wittich, Altenrode).

Daum und morgen einen schönen

**93 er Moselwein**  
vom Hof & über 90.- zu verf.  
Paulus Heydenreich, Westweg.

**Specialitäten**

**Tempel & Otto, Magdeburg.**

Aromatische, Orig.-Flasche à 1.25.  
Grün-Pomeranzen, à 1.50.

(Likör aus frischen Früchten)

Bromatiner, Chartreuse, sowie alle

anderen Crèmes, Liköre etc. empfohlen

**Ernst Jokusch** corn.

Leipzig — Colonadenstraße 8.

**Dampsmolkerei Garnset,**

Wollpresse.

verarbeitet sofort in sauberer Verarbeitung

9 Pfund keine freie

**Tafelbutter**

gegen Radnische von A 10.80. Garantie;

fettfreie Garantie.

**Görlitzer Schwarzbrot** à 40.

Steinmetz-Krautbrot à 20 und 40.

Stollen ganz ausgezeichnet, jeder Tag frisch gebacken, täglich bis 7 Uhr warm.

Jacob, Thomashütte 6, Görlitz. Süsswaren 7.

### Wer wirklich Besseres

in Tafel-Chocolade einfließen will, den sei hiermit bis in die That vorläufige, gerupfte

6 R Chocolade von Hartwig & Vogel in Dresden

empfohlen.

**Die 1/4-Pfd.-Tafeln 40 Pfennige.**

Adress: Leipzig, Markt 17; ferner zu haben in den meisten durch unsere Filialen bekannten Geschäften, Confectionen, Colonialwaren, Delicates, Drogen- und Special-Geschäften.

Bei Originalpreisen à fl. 3.60 A zu erhalten in Leipzig bei Dr. Mylius, Engelstraße 12.

Exhalts.

für das Taschentuch in bester, stärkster

Qualität von langanhaltenden Wohlgerüchen

in allen Gerüchen, als: Fieder, Heliotrop, Sylva,

Maiglöckchen, Iren, Veilchen,

Königin der Nacht etc. etc.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus,

sowie bei den meistens Friseuren und

Parfümierläden.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus,

sowie bei den meistens Friseuren und

Parfümierläden.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus,

sowie bei den meistens Friseuren und

Parfümierläden.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus,

sowie bei den meistens Friseuren und

Parfümierläden.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus,

sowie bei den meistens Friseuren und

Parfümierläden.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus,

sowie bei den meistens Friseuren und

Parfümierläden.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus,

sowie bei den meistens Friseuren und

Parfümierläden.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus,

sowie bei den meistens Friseuren und

Parfümierläden.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus,

sowie bei den meistens Friseuren und

Parfümierläden.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus,

sowie bei den meistens Friseuren und

Parfümierläden.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus,

sowie bei den meistens Friseuren und

Parfümierläden.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kaufhalle, gegenüber d. Rathaus,

sowie bei den meistens Friseuren und

Parfümierläden.

Nachheit.

Extra-Vieilchen

halten besten empfohlen

**Schlümpf & Co.,**

Parfümee,

Märkt 10, Kauf



# 3. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 589, Mittwoch, 4. December 1895. (Morgen-Ausgabe.)

## Mittheilungen aus der Rathsplenarsitzung

vom 13. November 1895.<sup>\*)</sup>

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.

1) Was nimmt Kenntniß von den folgenden Ratsbeschlüssen des Schülerrates und der Friedhofskasse, die deren Richtigkeit ergeben haben?

2) Die Einführung der Wasserleitung in einer Thise der Unterstrafe auf der Kreuzung der Schillerstraße in Leipzig-Gohlis wird mit 251 A. Kosten a. conto Beschuß gesetzt.

3) Die Einführung der Wasserleitung in einer Thise der Unterstrafe auf der Kreuzung der Schillerstraße in Leipzig-Gohlis wird mit 251 A. Kosten a. conto Beschuß gesetzt.

4) Was nimmt Kenntniß der Stadterordnungsverfügung für das Blumen angefaßte „Schildchen“ von oben aus ist eingetroffen und im Oberhauptamt des Kaufmännischen ausgeschafft.

5) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

6) Was bestätigt, die Frist der Ausstellung der Einzelne, befreifende die Erhebung des Kreises der Bürgerschaft, um 8 Tage zu verlängern und die Zeit ihres vor Sonntag 10 Uhr beginnen zu lassen, da der Androhung der Besitzungsabschaffung ein ausgeweitetes Partie ist.

Vom 16. November 1895.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Der Verband evangelisch-lutherischer Kirchengemeinden stellt mit, daß der größere der Consistorium und dem Kirchwege gelegene Block des Hochschule zugewiesen werden soll.

Was genehmigt dies und ist Recht zu erhalten.

2) Die Abteilungen des Rates des Stadtkonservators, der Wachsturverwaltung und des Bauamtes haben die Richtigkeit der Kosten ergeben, wosonst man Kenntniß nimmt.

3) Die Vergabe der Erd-, Blau- und Steinarbeiten zum Bauhaus der Cavalier-Galerie erfolgt in den bestreitigen Werte.

4) Die Einführung der Wasserleitung in die Schillerstraße zu Leipzig-Gohlis mit 1200 A. Kosten a. conto Stammanlage wird genehmigt.

5) Was nimmt Kenntniß von den ausliegenden Blättern, betreffend die höchst-würdige Ausstellung im Jahre 1897.

6) Der Beschuß auf das Schildchen Nr. 10 an der Schäßgärtner Straße verzögert auf das Anfang des August.

Was genehmigt den Beschuß und ist dies den Stadtverordneten mitzuteilen.

7) Im Beschuß unter 4 ist Bestimmung der Stadtverordneten einzuhören.

Vom 23. November 1895.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Dr. Georgi.

1) Die Stadtverordneten haben zugestimmt:

a. der Einführung der Wasserleitung in die Leipziger Straße von der Schillerstraße bis zur Gittergasse Lindenau-Bauplatz.

Die Städte in ausführlichen und Verständigung zu setzen.

b. dem Abkommen mit der Firma Werner & Co. in Leipzig-Lindenau wegen Abtretung von circa 40 qm Areal von der Baufolie Nr. 204 und 205 des Baubuchs für Lindenau zum Zwecke der Verbesserung der Denkmengstraße.

Was ist Beschuß auszuhören.

c. der Befreiung von Blättern vor dem Bauamt unter Aufsicht verschiedener Arbeiten in der bestreitigen Wasserleitung mit 2100 A. a. conto 18 ausserordentl. des bestreitigen Haushaltungsplans mit dem Auftrag, auch vor beiden Blättern am Blätter zu befähigen.

d. dem Antrage zu entsprechen, Verordnung zu erlassen und die Städte auszuhören.

e. der Verbesserung eines neuen Einzelfundigungen an der 11. Bezirkssiedlung in Leipzig-Lindenau mit einem Aufwande von 4569,30 A. aus der bei dem Neubau der geplanten Schule gewidmeten Grünfläche.

Was ist Beschuß zu erlassen.

f. Eine Anzahl Schilderungen ist genehmigt worden. Dieselben werden genehmigt und geben nach Städten Auskünfte an die Stadtverordneten zur Aufsicht.

g. Das unter Berücksichtigung der Verbesserung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 6. October 1894 abgesetzte Regulativ der Baumordnung ist zu § 1. Georgi nicht genehmigt.

Die Stadtverordneten sind zu hören, werauf Bericht an die Königliche Kreisbaupräsidentur zu erhalten ist.

h. Der vorgelegte Staatsauftrag mit der Firma Richter & Co. in Leipzig-Gohlis wird genehmigt.

i. Die Anzeige des Herren Engler in Leipzig-Gohlis wegen Erwerbs von 1106 A. Fahrzeugsicherheitsfonds gegen die Stadtgemeinde ist abgenommen worden.

Was nimmt Kenntniß.

Das Entfernen ist anzugeben und ist dazu den Stadtverordneten mitzuteilen.

j. Die vorgelegten Abänderungen in Corso I. Vol. 62, Corso 10. Vol. 24 und Spezialbudget Polizeiamt 1. Vol. 60 des Budgets für 1896 werden genehmigt und in das den Stadtverordneten mitzuteilen.

8) Herr Theatredirektor Stoeckmann verzichtet auf die Räume, die der verfehlte Theaterdirektor inauguriert hat.

Die Städte gelangt an die Theaterverwaltung zur Verhafung über Bekanntmachung der Räume.

9) Was nimmt Kenntniß:

a. von den Revisoren der Spielstätte, der Käfe der Städteabteilung und der Käfe des Volkshauses und der Sparassen,

b. von der Einladung zur 1. December der Einweihung des Städtebaus des Herren Martin am 1. December dieses Jahres in der St. Jacobskirche.

Was ist Beschuß auszuhören.

9) Die zweiteilige Überzeichnung der vorgezeichneten Baustücke durch den Thronbau der reformierten Kirche wird in der vorliegenden Weise geschreibt.

10) Das Kaufangebot auf den Bauplatz VII an der Gartenzwinger- und Wilhelm-Eckart-Straße mit 60 A. pro Quadratmeter wird genehmigt.

11) Das Gehalt einer großen Anzahl der bedeutendsten Leipziger Firmen, vor Weihnachten mit 3, Januar mit 2 Sonnabend dem Handel bringenden, wird bei der notwendigen Überarbeitung des Verkaufsberichts in der Zeit vor Weihnachten geschreibt.

12) Der apostolischen Gemeinde wird der Bauplatz Nr. 2 an der St. Marienstraße mit einem Kaufpreise von 25 A. pro Quadratmeter überlassen.

In den Beschuß unter 4, 9, 10 und 11 ist Bestimmung der Stadtverordneten einzuhören.

Vom 27. November 1895.

Vorsitzender: Herr Oberbürgermeister Justizrat Dr. Tröndlin.

1) Die Stadtverordneten haben abgelehnt den eiderwerten Rathausbericht, die Betriebskosten für die Haushaltungsabteilung im Gebäude der XIII. Bürger- und 24. Bevölkerungsamt in Leipzig-Magnus noch Höhe von jährlich 3500 A. und zwar für das laufende Jahr als Nachverfügung zu Corso 7 des Haushaltungsplans der Städteabteilung.

\* Gingegegen bei der Redaktion am 2. December.

Die Städte gelangt an den genannten Schulen.

2) Was nimmt Kenntniß:

a. von den Rechtschreibes des Herrn Senatorpräsidenten Dr. von Wolff für die Belehrung des Rates aus Anlaß seines 50jährigen Dienstjubiläums,

b. von dem Danckwerts des Firma Miquel & Co. für die Belehrung des Rates des Rates aus Anlaß ihres 150jährigen Geschäftsjubiläums,

c. von der Einladung zum Concert des Schillerchor der III. Realschule für Donnerstag den 5. December dieses Jahres,

d. von der Reaktion der Käfe des und deren Nebenmaßen, die deren Richtigkeit ergeben haben.

3) Herr Kaufmann Gehr in Wilsdruff hat für die Bieser'sche Windmühle 3000 A. und für die Käfe der Schmiede 3000 A. von dem Consistorium seiner verstorbenen Mutter überreicht.

4) Es wird empfohlen, daß durch eine Explosion des Transformatoren die elektrische Beleuchtung an einige Tage unterbleibt.

5) Es ist zu danken uns den Stadtverordneten Wittenberg zu machen.

6) Es wird empfohlen, daß durch eine Explosion des Transformatoren die elektrische Beleuchtung an einige Tage unterbleibt.

7) Eine Anzahl Schilderungen ist genehmigt worden.

8) Die Abteilung der Städteabteilung der Städteabteilung ist genehmigt.

9) Was nimmt Kenntniß von den ausliegenden Blättern, betreffend die höchst-würdige Ausstellung im Jahre 1897.

10) Der Beschuß auf das Schildchen Nr. 10 an der Schäßgärtner Straße verzögert auf das Anfang des August.

Was genehmigt den Beschuß und ist dies den Stadtverordneten mitzuteilen.

11) Im Beschuß unter 4 ist Bestimmung der Stadtverordneten einzuhören.

12) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

13) Die Abteilung der Städteabteilung ist genehmigt.

14) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

15) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

16) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

17) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

18) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

19) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

20) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

21) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

22) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

23) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

24) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

25) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

26) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

27) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

28) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

29) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

30) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

31) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

32) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

33) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

34) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

35) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

36) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

37) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

38) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

39) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

40) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

41) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

42) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

43) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

44) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

45) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

46) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

47) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

48) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

49) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

50) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

51) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

52) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

53) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

54) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

55) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

56) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

57) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

58) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

59) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

60) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

61) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

62) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

63) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

64) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

65) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

66) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

67) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

68) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

69) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

70) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

71) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

72) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

73) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.

74) Was nimmt Kenntniß Kenntniß.



Gehört nicht zum 15. Dec. ein jüngeres  
schönes Mädchen für 11 Uhr am  
Dienstagabend bis 14. part. erhält. Sie  
muß zu mieten von 11 Uhr an.

Gef. 1. Jan. 2. part. Mädch. 16—18 J.  
für höchst. 100. Schreinmarg. 5. im Laden.

Gefüllt ist ab. 15. Dezember ein Mädchen  
für höchst. Arbeit Leipzig. Rödigerstrasse 1. part.

Siehe s. 1. Jan. 9. ein erlaubt, umfänglich,  
handschönen, welches schon 1. sich willig  
über Arbeit aufmerkt u. anhängig an ihre  
Dienstzeit ist. (Wohntest wird gehalten). Cf.  
unter K. 2. Billige, Katharinenstr. 14. erhält.

Ein solides junges Dienstmädchen, das  
sich in best. Hause gefiebert hat, zum  
1. Januar gelingt. Mit Zeugnissen zu  
meilen Dienstbotenstrasse 6. part.

Gef. ohne Einschränkung  
bestens welche Dienstbotenstrasse

Den Haag, Nicolaistra. 15. II.

Diese Mädchen ist sehr gute Dienste  
zu mieten ab. 1. Jan. Arnold, Nicolaistra. 22. III.

Gef. 1. Jan. 9. Mädch. 16—18 J. 100.  
Gef. 2. Billige, 1. Katharinenstr. 14. erhält.

Gef. 1. Jan. 9. ein erlaubt, umfänglich,  
handschönen, welches schon 1. sich willig  
über Arbeit aufmerkt u. anhängig an ihre  
Dienstzeit ist. (Wohntest wird gehalten). Cf.  
unter K. 2. Billige, Katharinenstr. 14. erhält.

Gef. ohne Einschränkung  
bestens welche Dienstbotenstrasse

Den Haag, Nicolaistra. 15. II.

50 Mark Gehobnung.

erhält Dienstbot. w. z. geb. j. Mann (Sche.)  
eine dauernde Stelle bei e. Wehrle, ob. als  
Gesell, Kellner, Käfer, usw. auf ein Contra-  
vernehmen kann. W. off. unter Q. 82 Exped. 10. III.

Gef. 1. Mädch. Dienstbotenstrasse 14. I. erhält.

Gef. 1. öst. Deut. e. Mädch. 15—20 Uhr.  
1. erhält. Schrein. G. Müller, Weißerstr. 13. p. L.

Per 15. Dec. wird ein ordentl. Mädch.  
geachtet Dienstbotenstr. 8. 1. Et. von 9—1.

Gehört zum 1. Januar 1896 ein jüngeres  
schönes Dienstmädchen für guten Dienstbot.  
bei guter Dienstzeit empf. Sohn. Der  
Sohn mit guten Freunden werden sich melden  
Albertstr. 26 b. 1. Kath. Ede Schleicher.

Ein j. 1. Dienstmädchen ist. gefüllt M.  
Weißerstrasse 10. Dienstboten.

Ein schönes, ord. Dienstmädchen, welches  
sich mit Kindern umzugehen versteht, sofort  
gelingt Lindenau, Röderstrasse 8. 1. Miete.

**Gesucht** sofort ein junges  
Mädchen für Buffet  
Café Netz, an der Promenade.

Siehe viele Anzeigen für dies u. aus-  
wart. B. Höhle, Preussengasse 11. I.

Kellnerinnen erhalten gute Stellen nach  
anordnung von K. Böhme, Katharinenstr. 23. p.

Gehört für 1. Januar ein älteres,  
überzeugtes, sauberer Dienstmädchen.  
Der mit guten Freunden zu. werden  
Baldrianstr. 13/15. Villa.

Gef. ab. Mädch. Witte, 2. Sonnenstrasse,  
& Neuerstr. Gef. 2. Q. 65 in die Exped. d. Bl.

Zücht. Wohlfrau gelingt Weiß- u. Pün-  
zholzstr. Katharina, Dienstbotenstrasse 1.

Junges Mädch. zur Aufzehrung habe  
Frau Luis Glüthert, Friedensstrasse 4. I.

Junges Mädch. zur Aufzehrung gelingt  
P. Weißerstr. Eisenbahnstr. 28. in Kleingarten-  
Anwesen, ganze Tag gel. Turnierstr. 26. III.

Best. Mädch. zur Aufzehrung für den  
ganzen Tag gel. Turnierstr. 1. III. r. Kath.

Die beste jungen Dienstmädchen  
wird gelingt G. Schleicherstr. 13. I.

Gef. Mädch. als Hilfe, 1. d. ganz Tag  
ist sofort gelingt Katharinenstr. 14. erhält.

Per 15. Dec. Mädch. als Dienstbotenstr.  
R. Leipzig-Lindenau, Röderstrasse 10. Hof. III.

Best. land. Mädch. als Dienstbotenstr.  
Hornstrasse gelingt Schlossstrasse 19. III.

**Stelle gesucht.**

**Bautechniker,**

pt. W. 24. 3. Abteil. einer Eisenbahngesell-  
schaft, bereits als Bautechniker gearbeitet, mit  
besten Referenzen, sucht Stellung. Gef. 1. Et.  
Kath. erhält unter Q. 100 in die Exped. d. Bl. erhält.

Junge Bautechniker (M.) sucht sofort  
unter günstigen Bedingungen in einem neu-  
gegründete oder etablierte Büros organi-  
sierte oder sich mit Kapital an einen ver-  
trauten Geschäftsrat zu beteiligen. Anzei-  
gen unter F. D. 25 postling. Gef. erhält

Per 15. Dec. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef. 1. Kath. 1. Et. 1. Kath. Katharinenstr.  
14. erhält.

Gef.

**Wettiner Str. 15**

habt 2 lehr jähne Wohnungen zu vermieten, 3 Stufen, 3 Räume u. Zubehör, beim Besitzer kaufen, 2. Etage rechts.

**Ecke Grassi-, Beethovenstrasse 6**

herrlichste 1. und 2. Etage mit Balkon, Speisekam., 10 Zimmer, Bad und Zubehör, sowie 1. 3. Etage zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Bismarckstrasse 19,** sofort ab, höher zu verm. elegante herrliche 1. Etage mit Balkon und prächtige Aussicht, 1. Etage mit Balkon, sowie 1. 3. Etage zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Turnerstrasse 20, 1. Etage,** bestehend aus 3 Stufen, 2 Räume, Küche, Toilette, Boden u. Kellerräum., per 1. April 1896 1.600 A. zu verm. d. D. G. Vogel, Nürnbergstr. 59, II.

**Weststrasse Nr. 58** ist die erste elegant eingerichtete Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, billig zu vermieten.

Nähertet beim Haussmann oder im Comptoir von Otto Stiehl, Weststrasse 13.

**Moschelesstrasse Nr. 7, 1. Etage**

zu vermieten vom 1. April 1896, 6 Zimmer und große, prächtige Balkone nicht Zubehör, Beschickung 11-1 Uhr. Zu erfragen beim Besitzer 2. Etage.

**Turnerstrasse 25**

ist die erste Etage, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Badzimmer nicht Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Grassistrasse No. 36**

1. Etage ein Logis, 5 Zimmer, Badzimmer und reichlich Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Grassistrasse 19, I. Etage** ist die herrlichste eingerichtete 1. Etage mit Balkon, 5 Zimmern, Bad und Zubehör, am 1. April zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Grassistrasse 17, II** ist der Nähe des Konzerthauses, per 1. April 1896 zu vermieten. Zu erfragen beim Haussmann.

**1. Etage Wiesenstr. 22, Sonnenstr.** Nähe Weißp., Nähe Jah.-Post, 4 zwöl., 1. zw. 3. 2. 2. Teil, Etr., Balk., Galerie, 280 A. per 1. April zu vermieten. Nähertet zum Komptoir, Hof.

**Emilienstrasse Nr. 9** ist die herrlichste eingerichtete 2. Etage, bestehend in 1 Sool, 4 drels, 2 zwöl. und 4 einheitl. Zimmern, Bad und Zubehör, sowie 1. Etage mit Balkon, sowie die beiden Hälfte der 1. Etage (5 zw. 5 Zimmer, Küche und Zubehör) zu vermieten. Nähertet beim Haussmann und Rückweg 6, III.

**Auenstrasse 43,** in nächster Nähe des Altenhauses und der Vinzenzinen-Woerter, ill die 2. Etage, bestehend aus 3 Zimmern, 3 Räumen, Küche, Spezialzimmers, Boden und Keller per sofort oder später zu vermieten. Nähertet darin.

**Lessingstrasse 22** ist per 1. April 1896, auf Wunsch auch früher, die 2. Etage, 8 Wohntüre incl. Salon, Badzimmer, Veranda, etc. Nähertet beim Besitzer, patierte.

**Elsterstrasse Nr. 20** ist die 2. Etage, bestehend aus 10 Zimmern, Bad und reichliche Wirtschaftsräumen, sowie circa 300 m² R. Garten zu vermieten. Welschhaus und Tredenhofer im Hause.

Nähertet darin 2. Etage.

**Colonnadenstr. 27,** a. Welschp. II. u. III. 1. zw. 5 zw. 2. zw. Jub., der Komptoir entfall., April zu vermieten. Nähertet zum Komptoir Nr. 34, II.

**Kleine Fleischergasse 25** ist die neu hergerichtete 3. Etage, mit Balkon nach der Promenade, bestehend aus 2 zweifl. u. 1. einheitl. Stube, Küche, Schrankammer u. Zubehör, für 450 A. jetzt die 1. Etage, besteh. aus 1. zwöl., 2 zwöl. Stab., Küche u. Zub., auch per Expeditionspreis, ist ob. spät. zu vermieten. D. G. Vogel, Nürnbergstr. 59, I.

**Königsstrasse No. 8** ist per 1. April 1896 eine herrlichste Wohnung im dritten Obergeschoss, 8 Zimmer mit Küche, Badezimmer, Boden und Kellerräum. etc. zu vermieten.

Die Etage wird vollständig neu hergerichtet und werden eben. Wünsche dabei berücksichtigt. Nähertet im Comptoir von Ernst Görs.

**Nordplatz 1** per 1. April 1896 eine herrlichste 3. Etage, 7 Zimmer, Bad, reichl. Küchenr., Boden und Kellerräum., etc. zu vermieten. Nähertet beim Besitzer F. A. Siegel, Nikolaistrasse 4.

**Liebigstr. 5** gr. IV. Et., 7 Zimmer, Küche, Bad, Bett., Toilette, Bod., Keller, 1. April 1896 für 280 A. obd. gelöst zu verm. Bis 1. April 10 bis 1 Uhr. Die Woh. n. nach Wunscher. Näh. Hörleit. 10. Cont.

**Nürnberger Str. 54, Ecke Liebigstr.** einige fehl. Wohnungen per 1. Apr. 96 im Sc. v. 700-900 A. zu verm. Näh. d. 1. Eig. r.

**Schwägrichenstrasse 17** vornehme Wohnungen mit Balkon und Balkon in verschiedener Größe, gefordert. Kosten, Abfahrt u. Gärten, Balk. und Wür. zu vermieten.

Zu erfragen bei Reichst. Georg Friedrich, Mozartstrasse 7, Komptoir 3085.

**Sophienstrasse 5 und 7, Villa,** habt schön fr. Wohnungen, welche mit schönem Garten, 550-1250 A. zu vermieten.

Wäh. Röhre Nr. 7, Seite, beim Haussmeller.

**Q.-Neustadt, Eisenbahnhofstr. 35,** 1. Etage, schöne Wohnung, 5 zw. Balkon und reichl. Zubehör, Preis 600 A. zu verm. Näh. d. 1. Eig. r. d. Archit. Georg Friedrich, Mozartstr. 7, Komptoir 3085.

**Laden** mit 1 gr. Schaukasten, habt billig zu vermietn.

**Wetstrasse Nr. 57,** Seite der Augustinerstr. Seite, ab 1. April 1896 eine kleine Parterrewohnung, bestehend aus 5 Stufen, 2 zw. Küche, Bad, Boden, schönen Garten, Bad und Was., für 1200 A. zu verm. Zu erfragen 10-12 u. 3-6 Uhr. Nähertet Wetstr. 54, im Comptoir.

**Gustav-Adolphstrasse 32** ist zum 1. April 1896 eine geräumige, halbe Parterrewohn., für jährl. 700 A. und eine geräumige halbe 3. Etage für jährl. 800 A. zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Schönfeldstrasse 33,** ein hintergebäude freih. ger. Parterre, 280 A. zw. oder jährl. zu verm. Näh. 1. Et.

Alte Güter 15 jährl. oder später cont. Großparterre in hohem Hause, 3 Zimmer, 2 zw. Küche, Boden, Wäschl., für 700 A.

**Wetstrasse 11,** in nächster Nähe der Promenade und des Alten Theaters, in eine herrlichste er. Etage, bestehend aus 8 Zimmern und Zubehör, für 2200 A. per sofort oder später zu vermieten. Zu erfragen ebenfalls beim Haussmann.

**Brühl 59.** Justizrat Liederer.

Fabrikraum, 100 zw. 2. Etage, Doppeldeckt. mit Dampfstr., für 1. April ab, früher 500 A. zu vermieten. O. E. Höldl an Rund. Mosse, Leipzig.

Die im Grundstück Südstrasse 22 hier vorhandene

**Stallungen für 20-22 Pferde,** Bogenremisen, Hofer-, Stroh- und Heuboden und 1 Antikhörwohnung und 1 Comptor

jollen für den 1. Oktober 1896 im Geigen anbauen neu vermietet werden. Nähertet bei R. Ann. Hoffrat Dr. Lohse und Dr. E. Bachmann, Katharinenstrasse 20.

**Stallung für 1 bis 2 Pferde,** mit auch ohne Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Nähertet beim Haussmann, Steinweg Nr. 30.

Einzelne Räumlichkeiten der Wohnung für 600 A. zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Höhe Strasse No. 26** erste Etage, 4 zw. 1. einheitl. Stube, 2 Räume, Küche u. Zubehör, sowie Garten, 1. April 1896 zu vermieten. Preis 800 A. Nähertet dort beim Haussmann Stanke.

**Ranstädtler Steinweg 29** ist im Vorberge, eine geräumige halbe Etage, bestehend in Balkon, groe Stube, 2 Räume, zwei Kleider, Küch. u. Zubehör, Küchenap., bei Ranstädt. u. Tredenhofer, im Steinweg 45.

**Hohe Strasse No. 25** erste Etage, 4 zw. 1. einheitl. Stube, 2 Räume, Küche u. Zubehör, sowie Garten, 1. April 1896 zu vermieten. Preis 800 A. Nähertet beim Haussmann Stanke.

**Waldstrasse 10** (vor dem Schlossp.) wird zum 1. April 1896 die 1. Etage miethbar. Preis 1250 A. Nähertet bei Reichsamt Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Salomonstr. 16,** 1. Et. getheilt, 2 zweifl., 3 einfamil. Zimmer, mit reichl. Zubehör, für 1. April zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Haydnstrasse 4, IV. Et. 1** sofort ab, sofort oder später für 500 A. sofort zu verm. Nähertet bei Reichsamt Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Liebigstrasse 5** 2 freih. Wohnz., zwei vorgericht. 3. Et., 4. Etage, je 3 zw. Räume, Küche, Boden, Keller für 300 u. 300 A. 1. Januar 1896 zu verm.

**Dörrienstrasse 11** sofort ab, sofort oder später für 500 A. sofort zu verm. Nähertet beim Haussmann Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Turnerstrasse 20, 1. Etage,** bestehend aus 3 Stufen, 2 Räume, Küche, Boden u. Kellerräum., per 1. April 1896 1.600 A. zu verm. d. D. G. Vogel, Nürnbergstr. 59, II.

**Weststrasse Nr. 58** ist die erste elegant eingerichtete Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, billig zu vermieten.

Nähertet beim Haussmann oder im Comptoir von Otto Stiehl, Weststrasse 13.

**Grassistrasse No. 36** ist die erste Etage, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Badzimmer nicht Zubehör, zum Preis von 1200 A. per sofort oder später zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Lessingstrasse 19, I. Etage** ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zum Preis von 1200 A. per sofort oder später zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Ferdinand-Rhodestr. 17** ist zum 1. April 1. Et. ab, die 1. Etage für 1250 A. aufwärts bei Reichsamt Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Waldstrasse 10** (vor dem Schlossp.) wird zum 1. April 1896 die 1. Etage miethbar. Preis 1250 A. Nähertet beim Haussmann Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Salomonstr. 16,** 1. Et. getheilt, 2 zweifl., 3 einfamil. Zimmer, mit reichl. Zubehör, für 1. April zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Haydnstrasse 4, IV. Et. 1** sofort ab, sofort oder später für 500 A. für 1. April 1896 zu vermieten. Nähertet beim Haussmann Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Liebigstrasse 5** 2 freih. Wohnz., zwei vorgericht. 3. Et., 4. Etage, je 3 zw. Räume, Küche, Boden, Keller für 300 u. 300 A. 1. Januar 1896 zu verm.

**Dörrienstrasse 11** sofort ab, sofort oder später für 500 A. sofort zu verm. Nähertet beim Haussmann Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Turnerstrasse 20, 1. Etage,** bestehend aus 3 Stufen, 2 Räume, Küche, Boden u. Kellerräum., per 1. April 1896 1.600 A. zu verm. d. D. G. Vogel, Nürnbergstr. 59, II.

**Weststrasse Nr. 58** ist die erste elegant eingerichtete Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, billig zu vermieten.

Nähertet beim Haussmann oder im Comptoir von Otto Stiehl, Weststrasse 13.

**Grassistrasse No. 36** ist die erste Etage, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Badzimmer nicht Zubehör, zum Preis von 1200 A. per sofort oder später zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Lessingstrasse 19, I. Etage** ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zum Preis von 1200 A. per sofort oder später zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Ferdinand-Rhodestr. 17** ist zum 1. April 1. Et. ab, die 1. Etage für 1250 A. aufwärts bei Reichsamt Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Waldstrasse 10** (vor dem Schlossp.) wird zum 1. April 1896 die 1. Etage miethbar. Preis 1250 A. Nähertet beim Haussmann Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Salomonstr. 16,** 1. Et. getheilt, 2 zweifl., 3 einfamil. Zimmer, mit reichl. Zubehör, für 1. April zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Haydnstrasse 4, IV. Et. 1** sofort ab, sofort oder später für 500 A. für 1. April 1896 zu vermieten. Nähertet beim Haussmann Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Liebigstrasse 5** 2 freih. Wohnz., zwei vorgericht. 3. Et., 4. Etage, je 3 zw. Räume, Küche, Boden, Keller für 300 u. 300 A. 1. Januar 1896 zu verm.

**Dörrienstrasse 11** sofort ab, sofort oder später für 500 A. sofort zu verm. Nähertet beim Haussmann Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Turnerstrasse 20, 1. Etage,** bestehend aus 3 Stufen, 2 Räume, Küche, Boden u. Kellerräum., per 1. April 1896 1.600 A. zu verm. d. D. G. Vogel, Nürnbergstr. 59, II.

**Weststrasse Nr. 58** ist die erste elegant eingerichtete Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, billig zu vermieten.

Nähertet beim Haussmann oder im Comptoir von Otto Stiehl, Weststrasse 13.

**Grassistrasse No. 36** ist die erste Etage, bestehend aus einem Salon, 5 Zimmern, Badzimmer nicht Zubehör, zum Preis von 1200 A. per sofort oder später zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Lessingstrasse 19, I. Etage** ist die erste Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, zum Preis von 1200 A. per sofort oder später zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Ferdinand-Rhodestr. 17** ist zum 1. April 1. Et. ab, die 1. Etage für 1250 A. aufwärts bei Reichsamt Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Waldstrasse 10** (vor dem Schlossp.) wird zum 1. April 1896 die 1. Etage miethbar. Preis 1250 A. Nähertet beim Haussmann Dr. Lohse, Katharinenstrasse 20.

**Salomonstr. 16,** 1. Et. getheilt, 2 zweifl., 3 einfamil. Zimmer, mit reichl. Zubehör, für 1. April zu vermieten. Nähertet beim Haussmann.

**Haydnstrasse 4, IV**

4. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 589, Mittwoch, 4. December 1895. (Morgen-Ausgabe.)

## Bu Thomas Carlyle's hundertjährigem Geburtstag.

II.

Die alte Poststraße, die von London nach Glasgow führt — längst freilich durch die Eisenbahn ersetzt —, betrifft den Süden Schottlands an der Stelle, wo sich der Solway-Fusen von Westen her tief zwischen die beiden Theile Großbritanniens hineinschiebt. Wenige Meilen jenseit der Grenze führt sie in das Tal des Nithan, der von Norden her dem Solway-Fusen zufließt. In diesem Thale, das moorige, nur spärlich bewohnte Hügel einschließt, in der Grafschaft Dumfriesshire, wurde Thomas Carlyle am 4. December 1795 geboren. Sein Vater, James Carlyle, ein ländlicher Maurer, entstammte einer jener Baurerfamilien germanischen Bluts, die als Glas-Genossen den Namen einer der großen ausgestorbenen Adelsfamilien des Landes trugen; ein Mann, der kaum ein Vierteljahr regelmäßigen Schulunterricht genossen hatte, aber von ungemeinlichen Geistesgaben. „Keins von uns“ — sagt der Sohn in seinen Erinnerungen, die unmittelbar nach des Vaters Tod 1832 niedergeschrieben sind, — „keins von uns wird je seine läbne, glänzende Kredewise ver-  
gessen, die frei seiner ungefesselten Seele entquoll, voller Metaphern (obwohl er nicht akute, was ein Metapher ist), mit allerhand Kraftworten, die er sich, man wußte nicht woher, angeeignet hatte, die er aber erstaunlich treffend anwande; kurz, energisch, gab sie unter allen Redewisen, die ich je gehört habe, das vollkommenste Bild, klar, nicht im schillernden Farben, sondern im vollen, weißen Sonnenlicht.“ Ein gottesfürchtiger Mann, dessen Gebet am häuslichen Herd tief in die Seelen der Kinder drang; arbeitsam und geschild, auf sorgfältige Erziehung der Kinder bedacht. Die Mutter, eine geborene Aitken, war eine kleine, zarte Frau; fromm, stimmig, sprachsam, fröhlich, voll Herzengüte und natürlichen Verstandes. Es hat nicht leicht jemand bessere Eltern gehabt, sagt er selber. Einfach wuchsen die Kinder auf, meist ließen sie darfuh, ihre Nahrung waren Daserbrei, Milch und Kartoffeln. Ein äußerlich stilles, fast schwes Kind, zeigte der kleine Tom doch einen gewissen Geist und eine leidenschaftliche Seele. Lesen lehrte ihn frühzeitig die Mutter, rechnen der Vater; gegen diesen begleitete er mehr Furcht als Liebe, bis er später sein Leben vertheilen lernte.

Die unschinkbare Kirche von Ecclestan, wo die Familie wohnte, bildete den Mittelpunkt einer strengen Presbyterianer-Sekte. Den alten Pfarrer Johnstone nennt Carlyle den geistlichsten Mann, den er je unter irgend wichtigen Iraklichen Gewande zu erblicken das Glück hatte. Bis gegen 15 Meilen weit kamen die ersten, silberhaarigen Bewohner über die Moore herbei, ihn zu hören. „Die kleine Kirche wurde Bielen zum Heil“, sagt Carlyle, „und auch in mir leben die frummen, himmlischen Eusflüsse fort.“

In seinem 10. Jahre brachte ihn der Vater nach dem nahen Annas auf die Lateinschule. Dort verlebte er eine schmerzhafte Zeit. Die Mutter hatte ihm auf die Seele gebunden, nicht wieder zu schlagen, wenn er geschlagen würde, und so entzog er die Prügel der Kameraden mit stiller Gram, bis schließlich die Natur ihre Recht verlangte und er sich mit den Brüdern die unentbehrliche Rührung erlängte. „Die Pebrat verstanden ihre Schutz vorzüglich; von der menschlichen Seele aber war soviel, daß sie ein Vermögen besaß, Gebärdung genannt, und daß man auf dieses einwirken kann durch Anwendung der Rührung auf die Muskulatur des Körpers.“ In Annan lebte er zwanzig den drei Jahre älteren Edward Irving kennen, den nachmaligen Säkler der nach ihm benannten Seele, der schon als junger Student in Edinburgh hervorgehoben hatte und auf die Freuden eines bleibenden Eintritts märkte.

und auf die Kinder einen bleibenden Eindruck machte. Im Herbst 1809 wanderte der vierzehnjährige Thomas in Begleitung eines älteren Knaben die 70 Meilen über Gebirge dem gleichen Bier entgegen. Von den schottischen Universitäten jener Zeit sagt Brodie in seinem Leben Carlyles, daß sie wenig mehr boten als eine Sicht in der Hüneglocke. Die jungen Leute, meist noch Knaben, waren sich selbst überlassen, die nachwendigsten Lebensmittel brachte ihnen der Botenfuhrmann aus der Heimat mit; nur fünf Monate hielten sie Collegien, während der übrigen Zeit hielten sie zu Hause bei den Lehrerarbeiten oder erledigten Unterwesen. Der einzige Lehrer, der auf Carlyle tiefer einwirkte, war der geistvolle Mathematiker Böllie; Mathematik wurde denn auch zunächst sein Lieblingstudium. Unter den alten Schriftstellern zogen ihn besonders Tacitus und Virgil an; aber er las auch Goëtes, was nicht zum Studium gehörte. In Kreise der Kameraden gaben ihm sein flüssiges Weben seine Freunde, oft sarkastische Redeweise, von damals nicht geringes Ansehen. Mit den Eltern und Geschwistern stand er in regstem brieflichen Verkehr; die Mutter hatte zwischen, ohne Lehrer, die Kunst des Schreibens noch erlernt, um die Brüder ihres Erbguts zu bedenken.

Sein Ziel war nach dem Wunsche der Eltern die Kanzlei. Dafür boten sich, nachdem er den Kursus durchlaufen hatte, zwei Wege: vier Jahre auf dem theologischen Seminar in Edinburgh, oder sechs Jahre als Land-Student —

dann brauchte er sich nur jährlich einmal auf kurze Zeit einzufinden, um einige Probe-Vorträge zu halten. Er selbst hatte für die Auseinandersetzung auch vorerst allmählich Zweifel in ihm erachtet, die ihm diesen Beruf als bedenklich erscheinen ließen. Dennoch mochte er nichts überrechnen, und so nahm er 1814 zunächst eine Stelle als Lehrer der Mathematik an, wieder in Annan. Besonders Freude machte ihm das Leben nicht. Er lebte sehr zurückgezogen, viel mit Literatur-Studien beschäftigt; er las ungemein rasch, aber was er las, bastete in seinem breuen Gedächtnis. Das Beste war die Nähe der Eltern, die jetzt eine Wohnung in Mainz hielten, später in Scottsburg innehatteten, beides Orte unweit Ecceletsham. Dort lehrte er in den Ferien Deutsch, ohne rechten Unterricht, aber mit bestem geübtem Fächer, und damit erschloß sich ihm eine neue Welt. Dort überzeugte er auch später Wilhelm Weiters Vorbüro. Nach zwei Jahren erhielt er die Aufsiedlung, in Kirkcaldy, einem Städtchen, das an dem herzlichen Hirtsh o. Höchth schräg gegenüber von Edinburgh liegt, eine kleine Schule zu leiten — als Nebenberuf Irving's, den er inzwischen in Edinburgh flüchtig niedergeschlagen hatte. Wider Erwarten kam ihm Irving durchaus liebenswürdig entgegen, bot ihm seine reiche Bibliothek zur Benutzung an und nahm lebhaften Anteil an seinen Studien. Noch lange, so verband die beiden eine innige Freundschaft. Noch 50 Jahre später gedenkt Carlyle in seinen Erinnerungen an Irving ausführlich der gemeinsamen Ausflüsse in die reizvolle Umgegend und nach den Hochland-Seen. „Was für ein Segen“, sagt er, „in dieser Welt einen Freund zu gewinnen!“ Von englischen Schriftstellern, die er in jener Zeit las, nennt er Gibbon und Hume, von französischen d'Alembert.

Die Theologie hatte er jetzt endgültig aufgegeben, zum  
Kummer der Mutter, die aber trotzdem mit der alten  
Särtlichkeit an ihm hing; der Vater hatte ihm verständig  
sein Hinterniß in den Weg gelegt, und er war ihm  
dafür von Herzen dankbar. Aber auch die Schul-  
meisterlerei hatte er gründlich satt; jedem batte ihm sein  
hald menschenstueus, bald schreftes Wesen manch  
Feindschaften zugezogen. So entstieg er sich im Decembe  
1818 mit seinem Freunde wieder nach Gründburg zu gehen.  
Er wollte sich dem Rechtstudium widmen; im Grunde des  
Hergeset schlummerte jedoch der Wunsch und die Hoffnung  
in der Verstärkung mit der Literatur irgendwie eine Lebens-  
stellung zu finden; durch das gebrachte Wert auf die Mensch-  
heit zu werken, schwebte ihm als Ideal vor. Aber noch wußte  
es unklar in seinem Innern. Vieles, was er gelesen und  
was ihn ergriffen hatte, vermittelte er mit dem überlieferten  
Glauben Schlechterdings nicht in Einklang zu bringen. Was  
er bei ersterer Umshau wahrsah — die tiefen Schilderungen  
öffentlichen Lebens, die trostlose Lage der arbeitenden Classen —  
all das bestärkte ihn in seinen Zweifeln an der Vorstellung.  
Und er war nicht der Mann, sich mit diesen Zweifeln leicht  
hin abzufinden; er wollte Wahrheit, Wahrheit um jede  
Preis, aber wo sollte er sie finden? Dagegen lamen nogetan  
körperliche Schmerzen, durch Verdauungsstörungen hervor-  
gerufen, die ihn nie wieder ganz verliehen, und zwielichtige  
Wohes lang völlige Schlaflosigkeit. Auch zu Hause in der  
Stadt stand er keine Ruhe, und die Mutter war trostlos  
über den Zustand des Sohnes, an dem ihre liebsten Hoff-  
nungen hingen.

In einem Briefe an Goethe, der ihn theilnehmend nach seinem bisherigen Leben gefragt hatte, schildert er später seinen damaligen Zustand: „Ich hatte den Glauben verloren nicht allein an die Religion, sondern an all die Gnade und Schönheit, deren Spur ich sie ist; vom Sturme umgetrieben in meinen eigenen Einbildung; ein Mensch, von Menschen getrennt, verbittert, stend, fast zur Verzweiflung gebracht, doch Haust's wilder Fluch mit der einzige treffende Grin ist das menschliche Leben sagen; sein vorzuges Fluch der All-

Sein Freund war inzwischen nach Glasgow übergesiedelt, nahm aber aus der Ferne warmen Anteil an seinem Ergebe-  
niss. Beim Beginn der Österreichferien besuchte er ihn und Irving, leitete ihm ein gut Stück nach der Heimat zu, in tiefe  
Gesprächen. Ueber dem brauenen Horizont der Moor-  
welt im fernen Westen, von goldigem Duft umflossen, dage-  
folge Alsa Cross aufgelaucht. Die sinkende Sonne nahm  
zur Trennung. Ihr zugewandt, sahen die Freunde, an einer  
der alten Steinmäler gelebt, wie sie in Schottland die  
Weidegebiete abgrenzen. Hier, schreibt Carlyle, entlockt  
mir Irving nach und nach, in der wildesten Weise, die  
Beständigkeit, daß ich nicht wie er über die christliche  
Religion dachte, daß es auch eine eile Hoffnung hätte zu  
wäre, dies könnte aber wärde je der Fall sein. Im voran-  
gehenden, wie er versprochen, dies, falls es so wäre, gut von mir  
aufzunehmen, wie ein älterer Bruder, wenn ich offen gegen  
ihn sein wollte. Er hat treulich Wort gehalten, und bis auf  
sein Lebenende brachten wir einander in dieser Hinsicht  
nichts zu verhehlen — ein nicht geringer Gewinn.

Als die Nach den Gipfel erreicht hatte, kam die Heitum — das, was er seine geistige Wiedergeburt nennt. Er lebte die Erzählung dem Helden seines Bartor ressartus in den Mund, von dem nachher die Rede sein wird. Ich kann

zuließ ihn unablässig. Da, auf dem Wege von Edinburgh nach Leith, wo er in der See zu baden pflegte, stieg in einem Male eine Idee in ihm auf: Vor was fürchtest Du Dich eigentlich? Vor dem Tode? Und wodurch ist jenes Schlimmste als der Tod — bist Du nicht ein Kind der Freiheit? Was auch kommen mag, ich will ihrt begegnen und Trost bieten. „Und während ich dies dachte, rauschte es wie ein feuriger Strom über meine ganze Seele, und es schüttete die heftigste Durst auf immer ab... Das ewige Nein hatte gesagt: siehe, Du bist wertlos, ausgestoßen, und das Weltall ist mein, des Teufels Vorau mein ganzes Ich antwortete: ich bin nicht Dein, sondern frei, und ich will Dich haben auf ewig!“

will Dich hassen auf ewig!"  
Der Kampf war damit nicht zu Ende, im Grunde hatte er erst recht begonnen, aber es war jetzt so zu sagen ein Kampf in Heimatland, mit der Zuversicht des Sieges; die Seelenqual hatte aufgehört, es war der Wendepunkt seiner Entwicklung. Allmählich rang er sich zu einer einheitlichen Lebens-Ausfüllung durch. In diesem Ringen zum hat ihm, wie selbst bekannt, die Beschäftigung mit den Werken Goethe's und Schiller's, auch Kant's und Hölderlins unendliche Dienste geleistet und unbegrenzt ist seine Dankbarkeit. Schon in seinem ersten Brief an Goethe sagter: "Als ich in meinen heimatlichen Bergen Ihren Haust las, konnte ich nicht umhin mir vorzustellen, es würde eins der Tage für mich kommen, da ich Sie sehe, da Ihnen wie vor einem Vater das Web und die Irrungen eines Herzens ausschütten dürfte, dessen Geheimnisse Sie von Grund aus zu verstehen schienen und so schreien zu lassen wüssten." Und dem obigen Bekanntnisse seiner Seelenkämpfe geben die Worte voraus: "Ihre Werke sind mir ein Spiegel gewesen; ungebeten und unerhofft hat Ihre Weisheit mir Rath ertheilt, und so sind aus der Herzenskriege und Gefundheit der Seele bei mir eingeseget."

Jetzt konnte er auch der gezielten Muster wieder trübslicher schreiben: "Das äußere Kleid unserer Überzeugungen mag verschieden sein, weil unsere Lebenswege verschieden gewesen sind. Im Grunde sind aber unsere Gefühle dieselben. Wir müssen Nachricht mit einander haben in einer Welt, wo alles so schwach und dunkel ist, und einstweilen darauf vertrauen, daß wir vereint in jenem höheren Lande, wo sie der Glaube in Schauen verwandelt hat, alles vollkommen

verstehen werden." Durch Irwings Vermittelung hatte er eine angenehme Stellung in einer Familie Buller gefunden, als Erzieher großer Söhne, die in Edinburgh studieren sollten. Der Sohn um das tägliche Brod entzogen, die vorher und nachher so genug an ihn herangetreten ist, behielt er Zeit für die eigenen Arbeiten; nur in die reichste Ausstattung der Leben weise und in die erweiterte Gelehrtheit konnte er sich nicht hineinfinden. Eine Übersetzung von Legendre's *Geometry* war die erste Frucht dieser Jahre. Bald darauf erschien, zuerst in einzigen Heften des London Magazine 1822/24, das Leben Schillers, dann die Übersetzung von Wilhelm Wetters Gedächtniss, die ihm

die Übersetzung von Wilhelm Mestlers Gedächtnis, die ihm im Juni 1824 den Anlaß zu seinem ersten Brief an Goethe bot — dem Beginn eines Briefwechsels, der für Carlyle unerschöpfbares Werth hatte, auch für den alten Herren aber eine Quelle wissenschaftlicher Karezung und reiner Freude war.

Die Stellung in der Familie Buller brachte ihm die Gelegenheit zu einer Reise, die, in seiner Heimat als eine unerhörte Wagniß betrachtet, für ihn bedeutamer werden sollte, als er damals ahnte: er begleitete Mr. Strachey, den Oberhaupt seiner Brüder, nach Frankreich. Sie folgten zunächst den Spuren von Horatio's empfindlamer Reise, denn ein Murray oder Veredeler gab es noch nicht; in Paris, der Mutter der Eleganz für die ganze Welt, blieben sie zwölf Tage. Carlyle benutzte die Zeit aufs Sorgfältigste und feierte mit einer Fülle neuer Anschauungenheim.

Inzwischen hatte sich schon länger das zweite große Ereignis seines Lebens vorbereitet: seine Vermählung mit der hochbegabten Miss Jane Welsh, die ihm vierzig Jahre lang eine treue und liebende Gefährlein gewesen ist und ihn das Werk und That unermüdlich in seiner Lebensausgabe gefördert hat. Bereits 1821 hatte er sie durch Irving, ihr ehemaliges Lehrer, im Hause ihrer Mutter, der Witwe eines angesehenen Arztes in Haddington, etwa 15 Meilen östlich von Edinburgh, kennen gelernt, und seitdem hatten die beiden regem literarischen Verkehr gestanden. Auch mit Schiller dann mit Goethe's Werken machte er sie bekannt, nicht ohne Freunde Irvings, der die Entfernung der Freunde „aus dem Kreise der Sympathien reicher, dem Prinzipiell treue Menschen“ befürchtete. Von ihr selber wie aus dieser Zeit die Ausserung berichtet: „Dieser Goethe ein grösster Genuss als Schiller, wenngleich er mich nicht zum Weinen bringt.“ Aus dem Verkehr entwidete sie

eine herzliche Freundschaft und aus vieler allmäßiger  
das Bewußtsein, daß sie einander unentbehrlich waren.  
Jane hatte vor dem eine schwärmerische Neigung,  
ihren Lehrer Irving geföhrt, ehe sie wußte, daß  
dieser Ideen gebunden war. Was sie zu Carlyle  
war zunächst Bewunderung für seinen Geist, besonders aber  
die sittliche Macht in ihm, die sie mit empfiehlt. „Ich habe  
auf Deine Stimme“, schrieb sie ihm einmal, „wie auf  
Gebote eines zweiten Gewissens.“ Wohl leicht galt das  
schön; aber dieser Einindruck wurde überwogen durch die  
Wirkung eines alten und lebhaften Gedächtnis. In seinem Geiste

hasten Humors, der frei heraustritt und seine besten Stunden erreichet. Auch Karl's selber hatte Humor („brüderliches Witzgesäß für die Freizeit“), aber mehr „von der grimigen skandinavischen Art“:

Sie wohnten querst — die Hochzeit war im October 1826 — anderthalb Jahre in einer Vorstadt von Edinburgh; dort besuchte sie Mutter Carlyle, die aus diesem Anlaß zum ersten Mal ihre engste Heimat verließ. Im Frühjahr 1828 zogen sie dann nach Craignethan, zu Deutsch Hohenstein, einem kleinen der Familie Welsh gehörigen Landst., 16 Meilen (zwei Stunden zu reiten) nordwestlich von Dumfries zwischen den Granitbergen und den schwarzen Mooren gelegen, die südwestwärts bis fast an die Irische See hinziehen. In einem langen Brief an Goethe vom Herbst 1828 gibt Carlyle eine Schilderung, der auf Goethe's Wunsch Frau Dame zwei Zeichnungen folgen ließ. „Es ist so zu sagen eine grüne Hase in dieser Ode von Haine und Hessen; ein Stück beackert und teilweise umgehetzt und bespultes Land, wo Dorn reift und Bäume Schatten geben, obwohl sich rings nur Moorböden und sehr harzige Schafe finden. Hier haben wir mit großer Anstrengung eine saubere und dauerhafte Wohnung für uns ausgebaut und eingerichtet und haben und vorgehabt, im Mangel eines Lehr- oder sonstigen Amtes, mit eigenen Hilfsmitteln berufsmäßig Literatur zu treiben, daneben Rosen- und Gartensträucher zu pflanzen und wenn möglich die Gesundheit und eine friedliche Stimmung des Gemüths, sie zu fördern. Die Rosen bleiben freilich meist noch zu pflanzen, aber sie blühen schon in Hoffnung; und wir haben zwei kleine Werke, die, nebst der Verglast, für frische Recoen besser sind als alle Werke. Diese Veredelung, die ich sehr liebe, ist fast meine einzige Beschreibung; denn dies ist einer der einsamsten Winkel in Britannien, sechs Meilen entfernt von irgend einem Menschen, mit dem wir auf gesellschaftlichem Fuße verkehren könnten.“ Einfam ist der That: es kam vor, daß ein Dutzend Jahre lang kein Fremder ihr Haus betrat, nicht einmal ein Berliner. Dagegen schickte es nicht an Briefen und an BlütenSendungen.

Fran Jane, die sonst ihre Zeit fast nur der Ausbildung ihres Geistes gewidmet hatte, mußte selber Brod backen, auch wohl die Käse meissen. Und wenn ihr Mann über der Arbeit brüstete — er sagte selber, daß sein ganzes Wesen in einer Art Glückslust kommen müsse, um die Gedanken in die rechte Form zu gießen, — da mög ihre Seelenstärke zuweilen auf eine harte Probe gestellt worden sein. Aber sie erwies sich als die große Frau eines großen Mannes. Au Allen, was ihn bewegte, nahm sie den lebendigsten Anteil, und wenn seine Freiden ihn niederkrüdelten und der Wuth ihm einmal fünten wollte, dann wußte sie ihn immer zu trösten und zu ermuntern.

Roch von Edinburgh aus hatte er an Goethe sein Leben Schiller's und 4 Blätter German Romance geäußert; ausgewählte Stücke von Bouqué, Tard, Amarus, Hoffmann, Jean Paul, mit trefflichen Charakteristiken der Verfasser, endlich Wilhelm Westers Wanderjahre enthalten. Das Leben Schiller's war die erste ausführlichere Lebensbeschreibung eines deutschen Dichters von einem Engländer. Es berichtet bis dahin bei den Inselbüchern die fruchtigsten Vorwürfe über die deutsche Literatur; von Schiller und Goethe waren nur erst die Jungenwerke bekannt, die den herrschenden Tugenden begriffen wenig entsprachen; und selbst diese nur aus sehr mangelhaften Überzeugungen. Als der größte Schriftsteller galt Schlegel. In dem Buche offenbart sich nun ein dringende Kenntniß, verbunden mit dem, was Goethe produktive Kritik nannte. Dieser war aufs Freudigste überzeugt; er veranlaßte sofort eine deutsche Uebersetzung, schrieb selbst das Vorwort und eine anständliche Einleitung und widmete das Werk der Gesellschaft für ausländische deutsche Literatur in Berlin. Roch in demselben Jahre verbürgte sich Carlisle in der Edinburgh Review eines Rausch über den Zustand der deutschen Literatur. Es war ihm wohl keine geringe Genugtuung, auf Goethe's Frage, wer den Verfasser sei, an dem er Ernst und Wohlwollen gleich verleidungswert findet, das Geheimniß verrathen zu können. Da Goethe war um so bemerkenswerther, als der Herausgeber Jefferys, noch vor Kurzem ein bestiger Gegner des Deutschen, durch die Aufnahme öffentlich Widerfuß geleistet hatte. Wenige Jahre später konnte er berichten, daß auch die Universitäten diese „Burgen des englischen Individualismus und der Vorurtheile“, begonnen hatten, der deutschen Literatur Eingang

In Gräfenhainic gewann er den Wettbewerb, eine mehr  
ständige Geschichte der deutschen Literatur zu schreiben. Im  
Mai 1830 entwidelt er dem verehrten Meister die Grund-  
züge, und dieser heißtt sich, ihn auf wertvolle Höhen  
mittei aufmerksam zu machen. Seiner fand er keinen  
Befreier, und so blieb das Werk unveröffentlicht.



**Tragt Excelsior-Unterkleider aus Wagner's echtem Merino.**

**Gesundheitlich das Beste im Sommer und Winter, für Erwachsene und Kinder, für jeden Beruf. Im Gebrauch das Billigste, im Tragen das Angenehmste was es giebt.**





# PANORAMA, Rossplatz.

Die Völkerschlacht bei Leipzig.

Gemalt von Otto Sinding. Grösste Schönwürdigkeit! Täglich geöffnet von früh 8 bis 9 Uhr Abends.

Eintrittspreis 1 Mark. — Kinder 50 Pfennige.

Grosses Restaurant, Café, Conditorei.

Weinstube, Billardsaal (7 Billards). Elektrische Beleuchtung. Glas-Colonnaden, Garten, 2 Kegelbahnen.

Moritz Tietzsch.

Heute Mittwoch, den 4. December 1893.

## Schloss Drachenfels

Stadtbekannte Küche. Nur echte Biere.

### Battenberg.

Täglich: Große Vorstellung mit neuem Riesenprogramm.

**Jean Rollon**, der amerikanische Villendictator.  
Mouliers Wunderkinder am ersten Platz.

The Clive's White Oddities.

**Otto Reuter**, Geigendummet mit seinen Originalen.  
Das amerikanische elektrische Creolinens-Trio

vom Wintergarten in Berlin.

Neu! Sensationell!

Seit 1. December neu!

Ariada Svenson, deutsch-schwedische Niederländerin.

The three Guitano, vorzüliche Gitarre-Akrobaten.

Charles Pauly, vorzülicher Thierschmen-Diktator.

Louis Kaiser. Heute 8 Uhr.

### Gute Quelle.

Brah 42. Parterre-Saal Theater.

Künstler-Specialitäten-Vorstellung.

Durchaus neues Personal.

Heute 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Abend 75 Pf.

Familienbillets 12 Gold 3 Am. Pf.

Tunnel. Concertsängerensemble G. Hartmann. Abend 6 Uhr. H. Fritsch.

### Café Museum.

Kammermusik des Hallischen Orchester-Trio.

Concertiert nur noch eine Tag.

Heute 6 Uhr. Ohne Gaskette. 3 neue Villards.

### Bier-Palast, Farinelli-Ensembles.

Peterstraße 19. Künstlerspecialitäten L. Raages

Heute 6 Uhr. Programm 5. Besuch 10 Uhr.

Rother Igel, Bedienung à la Wien.

Parkstrasse 1 b. Marr.

## Schlosskeller.

Heute Mittwoch, den 4. December 1893:  
in den prachtvoll zur Erinnerungsfeier der Schlacht von Villiers-Brie sur Marne dekorirten Räumen  
großes Concert und Ballmusik.

Capell: Günther Coblenz. Anfang 8 Uhr. Eintritt 50 Pf. Vorzugst. gilt. Carl Gabler.

### Großes Concert- und Vergnügungs-Local!

Heute, Mittwoch, den 4. December a. c.

Einmaliges großes Militair-Extra-Concert, ausgeführt von der vollständigen Capelle des 134. Regiments (Orchester 42 Männer)

unter beständiger Leitung des Herrn Alfred Jährow.

(Aufwähltes Programm.)

Großes Konzert 1/2 Uhr. Anfang 10 Uhr. Eintritt 50 Pf.

Nach dem Concert seiner Ball bis 12 Uhr.

NB. Überdachte von Alten Theater bis Angerstraße. Trete 20 Minuten, 10 Pf. Takt.

NB. Täglich reichhaltige Mittags- und Abend-Karte, edle Preise.

Heute Schweinsknochen.

F. L. Brandt.

### Gasthof Grossmiltitz.

Heute, Mittwoch, großes Walther- (107) Militairconcert mit

berausgefahrendem Ball. Herrn Schmidlabet ein.

C. Joser.

### Casino zum Rosenthal.

Restaurant, Casino, Gesellschaftszimmer, Spielbank.

Vorzüglicher Mittagstisch im Monument 50 Pf. und 1 M.

Heute Abend Hasenbraten mit Rotkraut.

### Restaurant u. Gesellschaftshaus Schulstr. 1b Bauhütte, Schulstr. 1b

Int. Bod. Pabel.

ausgeführt dem großen Publikum meine schönen Lokalitäten zur festen Verzehrung. Weit

entfernt ist noch einige Tage im Januar und Februar anbietet und beweist es, daß

wie alle dem großen Publikum bekannt ist Verzehrung steht.

Wirtshaus von H. G. Grebe.

Vergleichbar Röde.

Aufmerksame Bedienung.

## Nonnenmühle, Mühlgasse 14.

Heute großes Schlachtfest,

Os. Beckhardt.

neu eröffnet einlädt. Mein Vereinsjäger mit Piano hat gebrüderliches Vereinen nach einer Tage zur Verfügung.

Prager's Bierturnel. Heute Schlachtfest.

Os. Beckhardt.

Großher. Lagerbier u. Bierfest empfiehlt Carl Herma.

## Kunze's Garten,

Johannitergasse 9. Grimmaischer Steinweg 14.

Gemüse Mittagstisch, Suppe, 1/2 Port. nach Wahl, Abendessen 50 Pf.

## Heute: Schweinsknochen.

Friedrich Müller.

Hochzeit Biere.

Döllmitzer Gosenstube zum blauen Hecht, Nicolaistraße 43.

Heute Eisbein. — Gose hochfein.

Elsterthal L. Schleussig. — Schweinsknochen empfiehlt C. Andreas.

Zum Eberl-Bräu, Mittagstisch, Suppe 1/2, Abend 50 Pf.

Heute Abend Thüringer Röde.

Vorabgl. Biere.

Kast's Restaurant und Café, Schloßgasse 10.

Heute: Kammerküche m. Thüringer Röde 40 Pf.

Heute am Montag Abend ein fr. Sammelkurs mit fr. Käsewaren. Gegen Belohnung abzugeben Wiesstraße 4, III. Nr. 5. Weber.

Berlener Schwärze Schürze mit Tasse 25 Pf.

Spießen, Abend, Käse, Seetom. 49, Tr. 5, III.

Berlauer beim Süßigkeitenfestschiff: ein Platz Dame-Sammlung.

Um deren Umtaufe im Compte des Frisch-Gärtner wird gebeten.

Große angekündigt, Garde gellt mit Wintertzen. Abzahlen Sophiestraße 42. Röder beim Haushalt.

Ant. regel. Jagdhund, Dass. Wagn. 9. Belebung Thüringen-R. 16.

Ein schwarzer Terrier bei Sonnabend verlässt. Gegen Belohnung abzugeben Marienstraße Nr. 8.

5 Mark Belohnung.

Eine große schwarze Aage (Aale) hat sich im Bettelort verlaufen. Abzuhören ob Witterung darüber Klosterrasse 2, 1. Etage.

Bach-Verein.

Heute Mittwoch letzte Studioprobe zum 1. Kirchen-Concert in der Aula der Nicolai-Schule, Königstraße 30.

Beginn für Damen und Herren 7 Uhr. Allerdings Erstes unbedingt erforderlich.

D. V.

Turnerstag, den 5. Dez.,

Berling: Schrift, Ornament u. Illustrationen in den verschiedenen Ausstellungen. — Aufnahme. — Witterung.

Freibaudirektoren betreuen.

Psalterion.

Heute Abend 7 Uhr Übung.

D. V.

Vermisschte Anzeigen.

Warnung!

Ich wünsche überaus, meine Tochter Martha, sowie meinem Sohn Robert einen auf meinen Namen zu bringen, indem ich sie bitten möchte, August Schröder, Haushälter, Greifstraße 34.

August Schröder, Haushälter, Greifstraße 34.

Textil-Branche.

Kaufmann, Städter, wünscht bei Kaufmann praktische Kenntnisse der Dienstleistung gegen Dienstboten oder sol. u. sonst. Spezialunterricht zu erwirken. Off. unter B. 30 in die Biliale, Königsplatz 7, erbauen.

Gänsebraten.

Wochen Donnerstag Nachmittag, von 3—6 Uhr.

Gebraten auf Schub-Ofen mit erhöhtem Bratfett u. late zur zufriedenen Bratzeit, ein Herrn. Tänzer, Gedächtnis-Jahr, Königsplatz 49.

Wer besorgt 1. Verhörsuite g. hohe Provision? Off. u. P. 228 Eped. d. V.

Ein Dreiecker-Viertanten-Verein, der

klassische Stände spielt, sucht neue Mitglieder.

Damen und Herren, Freunde und Gäste sind willkommen. Winksturz erbittet Dr. E. Mylius, Markt 12.

Weihnachtsbitte aus Reinseß am Harz.

Weißt du, wie viel Särgeln sieben

in dem blauen Himmelsgäß?

Weißt du, wie viel Bitten geben

Zeigt mir Weihnacht in die Welt?

Gott der Herr, das ist gewiß

Die große Menschenhaar.

Daß ihm auch nicht eins fehlt,

Er erhält uns wunderbar.

Freunde, kommt zum heiligen Fest!

Gottes ist der Herr das Beste,

Was aus Liebe wird geben.

Gott giebt selbst die größte Güte.

Daß die Kräfte lohn und ziehn,

Singend: „Wenn ich dir nur habe“

Und anbetend zitternd!

Heinrich, November 1895. Pastor Kobolt

im Namen seiner 700 Blößgebliebenen.

Geben schon in Empfang: Herr Kaufmann Bus, Grimmaische Straße; Kaufmann Kasemann, Röderstraße 14, p. 1.; Kaufmann Schröder, Sachsenstraße 51; Kaufmann Schubart, Thüringen, Herberg III., sowie die Gaststätten Radam, Spangenberg und Weisse, Röderstraße 14.

Berein für Innere Mission.

Heute Mittwoch, den 4. December, Abends 8 1/2 Uhr im großen Saale des

Vereinshauses (Röderstraße 14).

Adventsandacht,

gehalten von P. Dr. Koch.

Jedermann ist freudlich eingeladen.

Technischer Club Leipzig

Zweigverein des Deutschen Technikerverbandes.

Montag, 9. December — Abends 8 1/2 Uhr — im großen Saale der Central-Halle.

Vortrag des Herrn Ingenieur Otto Lüttenthal aus Berlin:

„Fortschritte auf dem Gebiete der Flugtechnik“

unter Vorführung von Apparaten und Illustrationen.

Eintritt frei, jedoch nur gegen Vorrangzettel von Kartenz.

Tickets haben Nutzen!

Werden werben, seitdem der Vorzugschein verlost, noch vorheriger Insel. Meldung des Betriebes des Vorzugschein,



# 5. Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger Nr. 589, Mittwoch, 4. December 1895. (Morgen-Ausgabe.)

## Ergebnisse der Stadtverordnetenwahl.

\*\* Leipzig, 3. December. Bei der heute vollzogenen Stadtverordnetenwahl für die zweite Abtheilung wurden von 4175 Wählern im Gange 2742 Stimmen abgegeben. Die Wahlberechtigung stellte sich also auf 65½ Proc. Da auch im vergangenen Jahre 65 Proc. der Stimmberechtigten an der Wahl Theil nahmen, so ist die Wahlberechtigung eine völlig gleiche geblieben. Gesagt hat, wie wir bereits im Extraktlied mitteilten, die Liste des Vereinigten Bürger-Wahlcomités.

Unter den Kandidaten dieses Comités erhielten:

A. Ansässige.	
Büdnerobermeister Joachim . . . .	1584 Stimmen,
Kaufmann C. G. Scheller . . . .	1475
Hausdeckermeister C. G. Kaiser . . . .	1467
Privatekomm. J. P. Gangloff . . . .	1460

Ersatzmann.	
Privatekomm. E. F. Taubert . . . .	1469

B. Unansässige.	
Rebaturt C. G. Seydel . . . .	2465
Techniker W. L. G. Schilbach . . . .	1589
Hausdeckermeister Streubel . . . .	1587
Goldschmid C. G. F. Fiacus . . . .	1465

Ersatzmann.	
Thürlsbermeister C. G. Günzel . . . .	1475

Auf die Kandidaten des Röntsch-Comités entfielen:

A. Ansässige.	
Steinmeiermeister M. A. Chmig . . . .	1074 Stimmen,
Architekt E. W. Hammer . . . .	1054
Kaufmann H. Th. Kniesche . . . .	1054
Schlossermeister H. G. W. Kaiser . . . .	1048

Ersatzmann.	
Architekt H. G. Höhne . . . .	1061

B. Unansässige.	
Rebaturt C. G. Seydel . . . .	2465
Kaufmann H. G. Brück . . . .	1055
Schuhmachermeister C. G. Diering . . . .	1048
Professor Dr. W. G. Lehmann . . . .	1044

Ersatzmann.	
Schneidermeister C. G. Südecker . . . .	1065

Die deutsch-sächsische Reformpartei hatte ebenfalls, und zwar zum erstenmale, eine Kandidatensuite aufgestellt. Accipitir hatten sie von den Kandidaten des Vereinigten Bürger-Wahlcomités die Herren Joachim, Schilbach und Streubel. Von den besonderen Kandidaten erhielten als Ansässige: Steinmeiermeister H. M. Barth 117, Apotheker B. Koblaum 113 und Kaufmann C. Worenstorf 106, Ersatzmann Kaufmann C. Kiesel 115 Stimmen; als Unansässige: Dr. med. W. Härtle 110, Kaufmann F. W. Michael 106, Ersatzmann Rechtsanwalt W. Schaub 111 Stimmen.

Die von den Socialdemokraten aufgestellten Kandidaten erhielten durchgehend 49 Stimmen. Im vergangenen Jahr entfielen auf die socialdemokratische Liste rund 100 Stimmen.

## Königreich Sachsen.

Die vorliegende Nummer enthält an anderer Stelle noch folgende zwei kleine Notizen folgender Art: Der Bericht über die Ausstellung — Ämterlicher Bericht des öffentlichen Bezirks des Zentralvereins — Mitteilungen aus den Reichsvereinigungen vom 15., 16., 17. und 22. November (amtlicher Bericht). — II. Bericht des Herrn Dr. Schoarndorf. — Sonderbericht Berlin (Berichtszeit). — Das Akademische Gymnasialverein Gotha (Gymnasium). — Das Theologische Seminar des evangelischen Theologie (I.). — Sachsen-Militärverein (Bezirkssammelung). — Ergebnisse der Stadtverordnetenwahl. — Friedrichsberg's Beurtheilung. — Berlin für Soldaten (Börse). — Entwicklungen des Reichsgerichts. — Sächsischer Banktag. — Berlin Thalia (Der Begründer auf Kosten). — Die Weinhändler-Konföderation in der sächsischen Gemüse-Konföderation. — Dr. Professor Lazar Goering's Befreiung. — Aufserordentliche Centralversammlung des Verbands reisender Kaufleute. — Deutscher Gewerbeverein zu Leipzig.

\* Leipzig, 3. December. Kaiser Wilhelm hat dem deutschen Patriotenbund zur Errichtung eines Börsen-Schulgebäude bei Leipzig, um seine warme Teilnahme und sein Interesse an dem Unternehmen zu bestätigen, zur Förderung desselben einen Beitrag von 10 000 £ aus seiner Schatzkasse beitragen. Die dem Unternehmen durch diese Kaiserliche Gnade gewordene Unterstützung und Auszeichnung gibt dem Vorstande des deutschen Patriotenbundes den Ansporn, unentwegt mit fester Hand und festem Ziel der Erfüllung seiner deutsch-nationalen Aufgabe zu pflügen.

— Ergebnisse von Pfennig-Sammlungen für das Börsenschul-Gebäude. National-Deutsch. Höhere Schule für Mädchen Leipzig 86,79 £; Schule zu Wörlitz bei Leipzig 26,14 £; Steiner und Reinboldsche höhere Töchterschule Leipzig 18,21 £; Schulen zu Bautzen, Groß-Lübben, Großspreewald, Trebbin, Bautzen i. Vogtl., Thum, Ringenau, Görlitz, Wittgensdorf, Oelsnitz, Altdöbern, Auerbach bei Bautzen, Torgau, Radeburg, Hoyerswerda, Freiberg im Elbe-Triasland 12 £; zusammen mit den früheren Ergebnissen der Börsen-Sammlungen auf eine bestimmte Summe, so entscheidet der Schluß des Jahres, in welchem sich die Summe endet, Karen, welche über das Jahr 1892 hinauslaufen, werden Ende dieses Jahres noch nicht verjährt sein.

— Das von einem Damencomité ausgegangene Gesuch an die höchsten sächsischen Volksschulen, in den Schulanschuß für das Jahr 1893 2 ständige sächsische Volksschulen von den sächsischen Behörden und Lehrerinnen dieser Schulen zu wählen. Die Wahlabhandlung wird Sonnabend, den 14. dieses Monats, Nachmittag 3—6 Uhr im Saale der I. höheren Bürgerschule stattfinden.

— An Stelle der religiösen Vorträge werden jetzt im Saale des Vereinshaus (Rathstraße 14) von Herrn P. Dr. Koch Mittwochs Adventsandachten gehalten. Die erste findet heute, den 4. d. M., 10½ Uhr Abends statt und wird auf Grund des 5. Mozes, 18. 19 und 19 das Thema behandeln: Jesu der Prophet.

— Den am 6. vorigen Monats hier verlesenen Diabolus erinnert, Herr Dr. phil. Gustav Heinrich Brander, daß dem Leipziger Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung legitim die Summe von fünfzehns Mark vertraut.

— Die Dezember-Nummer des „Monatlichen Anzeigers des Christlichen Vereins junger Männer“ meldet, daß Herr Warre v. Schenckendorff den Vorstand des genannten Vereins übernommen hat.

— Wie schließen sich Diejenigen, die ihre Sachen von der Post abholen lassen, vor Unterschlagung? Die „Sola. Blg.“ schreibt: In R. hat ein entlassener Kaufmann die Kenntnis der Errichtungen seines ehemaligen Geschäftshauses verdeckter Weise benutzt, um eigenmächtig die für dieselbe eingezogenen Sachen aus der Post abzuholen, die Absicherungsabschriften für mehrere hochwertige Goldbriefe mit Quittung zu verschaffen und sich so in den Besitz des Sendguts zu legen. Da in solchen Fällen laut § 38, 40 und 49 des Postgesetzes weder die Postverwaltung noch der beauftragte Absicherbeamte zur Erforschung herangezogen ist, so wird die Frage auftreten, wie man sich gegen betrügerische Unterschlagungen und Verlustfälle erfolgreich schützen könne. Die Postverwaltung hat es gründlich übernommen, die angelangten Postsendungen den Empfängern durch die be-

stellenden Posten zuzuführen. Die mannigfaltigen Verhältnisse und Interessen machen es aber einem großen Theile des Publikums wünschenswert, die eingezogenen Postsenden abholen zu lassen. Für diesen Fall bestimmt §. 48, daß dem Postbeamten eine Prüfung der Legitimation Desjenigen, der sich zur Abholung melbt, nicht obliegt, sofern hierüber nicht zwischen dem Absicherer und der Postanstalt ein besonderes Abschlusstest ist. Von der Zulässigkeit eines solchen Abschlusses ist der Postbeamte zu schließen, die Bestimmungen über den Post- und Telegraphenverkehr und über die Rechtsform und das Verhältnis der Postanstalt mit der Postbeamten sowie die Rechtsform und die Rechtsverhältnisse zwischen dem Absicherer und der Postanstalt sind zu beachten.

— Der Evangelische Arbeiter-Verein gibt seinen Wirtschafts-Vorträgen, sondern ganze Vorleserungen, für die jedes Jahr ein bestimmtes Thema geheilt wird. So ist die Geschichte der Sozialdemokratie, wie ihrer Bogenfahrt, der evangelisch-sozialen Bewegung, dargestellt worden, es wurde ein apologetischer Aufsatz behandelt zur Befriedigung des Christentums, befreit besonders der Beifall gegenwärtige unsichere Unterstellung am besten das Uebergemüth des Evangelischen über das Soziale beweist. Für dieses Winter steht die Geschichte der sozialen Bewegungen überhaupt auf der Tagesordnung. In der Gruppe „Soziale Geschichte im ältesten Rom“ tritt der Vortrag „Die Geschichte der Sozialdemokratie“ auf.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters.

Am neuen Theater geht heute Requiem des Operas "

Die drei Kinder" in 2 Akten auf.

Am Alten Theater wird als 12. volkstümliche Vorstellung

die Balladen "Wallenstein's Tod" gegeben.

Den Marz spielt als zweite Ballade Herr Lettinger vom großväterlichen

Wohlstand in Oldenburg. Werner Bonnerstag wird im neuen

Theater das mit glänzenden Erfolge in Sora gegangene neue

Schauspiel "Geburten" von Eduard Schmitz wiederholt.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am neuen Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am neuen Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am neuen Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am neuen Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am neuen Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am neuen Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am neuen Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am neuen Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am neuen Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am neuen Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am neuen Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am neuen Theater gelingt Willibald's Operette "Der

Wirt" mit großer Erfolg.

Am Alten Theater gelingt Willibald's Operette "Der

befriedung beschafft, welche vorgeführt ist, und in Gebrauch genommen wurde. Dieselbe ist von Barthol. Dr. Mothes hier entworfen. — Im Vorort Planitz wurde vorgeführt eine Familie von Bierlingen geschnitten, welche jedoch bei der nach der Geburt verstirbt. — Mit ministerieller Genehmigung hat die Reichsgemeinde Röthenbach eine Verordnung beschlossen, welche sofort in Kraft tritt. Es werden erobert von Polizei einstlich Bier 30 J., für alle übrigen Bier 60 J. — Im heutigen Stadttheater wurde am 1. d. M. erstmalig „Die Fassaden“ aufgeführt. Director Koch und Salzmann-Gottini wurden lärmisch gerufen. Die Aufführung verlief meisterhaft. — Der bissige Musikverein veranstaltete am 17. Januar zur Erinnerung an die 25-jährige Wiederkehr der deutschen Kaiserproklamation ein großes Konzert, wobei der Kaisermarsch von Richard Wagner unter Mitwirkung des höchsten Körpersangvereins zur Aufführung kam. — Die biegen Maler, Lackier- und Lackereigehäfen beschlossen vorgeführt in einer öffentlichen Versammlung, vom 15. Februar 1896 an die 100-jährige Arbeitzeit 35 J. Wiedereinlohn für Maler, 30 J. für Lackierer, weiter 33% Prozent Erhöhung für Lackierer, bei 50 Prozent für solche Nachts und an Sonntagen und 100 Prozent Erhöhung an hohen Feiertagen zu fordern, im Übrigen aber mit der Waleinigung zu verhandeln.

Witten, 2. December. Der Wohltäter unserer Gemeinde, Commerzienrat Gustav Dietel, hat neuerdings wieder 25 J. gespendet zur Errichtung eines Volksbades auf dem ihm während seines Lebens für etwa 6000 £ erworbenen, der Gemeinde aber zu gemeinnützigen Zwecken schenkgeweiß überlassenen Biele. — Seit drei Tagen feiert eine Neubauvereinigung aus 4-jährigen Kindern. Man vermutet, daß daselbe in der Woche entstanden ist. — In der in letzter Nähe liegenden Ortschaft Friedersdorf herrscht seit einiger Zeit die Diphtheritis. Durch Einwendung des Behring'schen Heilmittels ist es gelungen, die Krankheit so weit einzudämmen, daß bis jetzt noch kein Todesfall zu verzeichnen war.

Cederau, 3. December. Die aus Anlaß ihrer Hölznerfest bei dem großen Eisenbahnunglüfdecorierten Herren Fabrikdirektor Eich, Dr. med. Goll und Dr. med. Röse haben das Ritterkreuz II. Klasse vom Abreiterorden, nicht wie gestern gemeldet, das Albrechtskreuz erhalten.

Planitz, 3. December. Heute ist hier die vierte große Quellwasserleitung eröffnet worden. Das Quellengebiet liegt in der waldreichen Gegend von Bergen bei Falkenstein. Das Wasser wird durch seinen eigenen Druck bis zu den höchsten Höhen unserer Stadt getrieben. Planitz ist nun auf lange hinzu mit einem vorzüglichen Trinkwasser versorgt. — Die Einnahmen bei der biegen elektrischen Straßenbahn betrugen im October 8223 £, im November 8214 £.

Auerberg, 2. December. Um unserem schlafenden kleinen einen Freude zu bereiten, hat der Stadtrath drei Kuschelbänke errichten lassen, die eine auf der Höhe am Webergute, die andere am Bentenberg in der Nähe der neuen Schule und die dritte am Promenadenweg hinter dem Seminargebäude. Nunmehr dürfen unsere kleinen, die bislang ihre Kuschelfähren im ewigen Kampfe mit den Organen der Polizei ausüben mußten, offiziell rauscheln.

Dresden, 2. December. Den Rathbeamten ist neuerdings das Betreiben von Nebenbeschäftigung sehr befürchtet worden. Herr Oberbürgermeister Beutler hatte die Beweisnahme gemacht, daß die Urlaubszeit in den Rathbeamten häufte, daß vorzeitige Pensionierungen eintreten würden und daß sogar gerade bei den jüngeren Beamten längere oder dauernde Dienstunfähigkeit und Dienstentzündung sich einstelle. Er ist den Dingen auf den Grund gegangen und hat als Überbaudie die Nebenbeschäftigung vieler Beamten gefunden. Darauf soll in Zukunft die Genehmigung zur Übernahme von Nebenbeschäftigungen an Rathbeamte in der Regel nicht mehr erteilt werden. Eine ganze Anzahl von Beamten ist die fortgesetzte Erfüllung von Nebenbeschäftigungen untersagt worden, namentlich auch die Tätigkeit städtischer Beamten in gewerblichen Betrieben, bei Rechtsanwälten, Buchdruckereien und schriftlichen Arbeiten bei Rechtsanwälten von Rechts und abkömmlingen. Die Verwaltung von Haushaltshilfen ist vom gleichen Termin ab nur für zwei Jahre genehmigt. bisher hatten einzelne Beamte das Recht zu verfügen, das dem gothorrenzischen und dem Geistlichen Geist zu haben. Sieher hatten einzelne Beamte das Recht zu habe zu verwalten. Hingegen ist die Ausfüllung von Haushaltshilfen, also der Steuerstellen, den Rathbeamten im Allgemeinen noch gestattet. Wandom Beamten wird durch das Vorbot von Nebenbeschäftigungen eine beträchtliche Einnahme entzogen.

Eine Rückblende auf das ganze Leben des Entschlafenden offenbart die berühmten Agenten und Eigendienster, die Ausigkeit seines Gemüths, die Fröhlichkeit, die sprudelnde Humor seines Wesens, den Ernst dem Gräflichen gegenüber, die Gewandtheit seines Geistes, die große Bescheidenheit bei aller Wamkeit und bei allem Freimuth, die Leidenschaft in der Bedeutung seiner Untergang, die große Reinheit seines Privatlebens, die Gewissenlosigkeit und die Klarheit. Zu dieser Bewegung und Natur des Herzens kann diese Rückblende das Leben. Viel zu früh ist ihm, dem gothorrenzischen und dem Geistlichen Geist zu geben, um seine letzte Ruhe zu erhält. Sieher hat er die Seele und Brüder, als Sohn und Bruder, als Vormund und Freund, als treulicher Bürger und Patriot.

Eine Rückblende auf das ganze Leben des Entschlafenden offenbart die berühmten Agenten und Eigendienster, die Ausigkeit seines Gemüths, die Fröhlichkeit, die sprudelnde Humor seines Wesens, den Ernst dem Gräflichen gegenüber, die Gewandtheit seines Geistes, die große Bescheidenheit bei aller Wamkeit und bei allem Freimuth, die Leidenschaft in der Bedeutung seiner Untergang, die große Reinheit seines Privatlebens, die Gewissenlosigkeit und die Klarheit. Zu dieser Bewegung und Natur des Herzens kann diese Rückblende das Leben. Viel zu früh ist ihm, dem gothorrenzischen und dem Geistlichen Geist zu geben, um seine letzte Ruhe zu erhält. Sieher hat er die Seele und Brüder, als Sohn und Bruder, als Vormund und Freund, als treulicher Bürger und Patriot.

In schmerzvollem Bewegung Wort rief hierauf Herr Architekt Richard Hagemann im Namen der Leipziger Bürgerschaft den abberuhenden Ehrenmitglied und ersten Vorstehern heiligen Dank in die Ewigkeit nach, ihm, dem Vorbild eines euren wackeren Sängers, dem treuen wahrberigen Freund zum gelehrten Frei-Tandler. Dann folgte der letzte Scheide- und Trauzeugnis des Leipziger Sängerkantors, dessen Redner, Herr Oberlehrer Gellert, dem Gründen des Bundes das einzige innige Gedächtnis brachte. Voll tiefer Rührung legte Herr C. Hauptmann in Namen des Zillenverbands dem Entschlafenden den Vorber auf.

Zuletzt trat Herr Krügel an die Bühne. Sein Wort galt dem berühmt geliebten Genossen des Sope Galvani zur Würde im Dual für die Treue und Unabhängigkeit, für Würde und Arbeit des für die erhabenen Ideen des Bundes begeisterter Bruders. Als Ehrenzeichen legte der Sprecher das maurische Symbol, den Kugelpfeil, am Sarge nieder.

Es ist bestimmt in Gotts Hause erlangt, daß der Wissenschaft und der Kunst, der Freiheit und Unabhängigkeit des Zillenverbands erkannt, Hunderte von Begeisterungen des heutigen Verbands zu seiner letzten Ruhestätte in der ersten Abteilung des Friedhofes folgen. Gedenk legt sich die Schatten der Nacht auf die alte Stätte, als es noch einmal erlangt: „Da waren wir Freunde“ — ein ender, kurzer Moment, und sie haben einen guten Mann begraben.

In Professor Anton Goering's Atelier.

Leipzig, 2. December. Der als Forscher, Schriftsteller und Maler gleichzeitig bekannte und gefeierte Professor Anton Goering hat jetzt in seinem Atelier eine neue Aquatinta zur Odyssee gestellt, die über viele interessante Thatsachen von Interesse sein wird. Überwiegend sind es Motive aus den Tropen, die er, wie bekannt, seit Jahr in Gemeinschaft mit Burmeister bereit hat. Man sieht so seinem Schaffen an, daß er noch immer mit Begeisterung an dem farbenprächtigen und lebhaften Gemälde der tropischen Naturwelt hängt, und wenn man die Ausblicke und Schilder seiner zahlreichen Werkenfahrt, die er in seinen Skizzen aufbewahrt, durchblättert und diese eigenartige Natur vor unseren Augen erscheinen sieht, da begreift man es auch, daß eine künstlerisch veranlagte Natur sich immer wieder auf Neu von den wunderbaren Reisen dieses Großmeisters selbst schaffen läßt.

Der Landesverein zur Pflege verunreinigter und entzerrter Krieger im Königreich Sachsen gewidmet in seinem Gesellschaftsbericht auf die Jahre 1895/96 an seiner Stelle

bei am 10. April 1895 verhörsches ersten Vorlesenden und Mitgliederversammlung, Herrn Dr. Rath a. C. Crieppen-Thiemann, der für uns des Verein große Verdienst erworben hat. Seinen Nachfolger im Vorstehe wählt das Directoriun des seitigen Selbstvertrittenden Vorlesenden, Grafen Otto von Schleinitz, welcher Wahl unter dem 7. März d. J. von dem Königlich Preußischen Amt des Innern bestätigt wurde. Das von dem Vorlesenden bekleidete Amt des Bandesleiters der freimaurigen Kreuzenspiele im Königreich Sachsen ist auf Sr. General den General der Infanterie p. D. a. Hollstein übergegangen. Seine Steigerung des Mitgliederstandes und Erhöhung seiner Einnahmen hat das Directoriun einen Aufschwung und in 15 000 Exemplaren verbreitet. Der Erfolg war ein immenser erstaunlich, denn es gab sich die schon gegen das Vorjahr um rund 400 Mitglieder gestiegenen Mitgliederzahl am Schlusse des Jahres 1895 von 2808 Mitgliedern auf 3569 Mitglieder am Schlusse des Jahres 1894, also um rund 750 Mitglieder, während die Mitgliedsbeiträge auf jährlich rund 17 500 £ um rund 3000 £ angestiegen. Die Generalsversammlung findet am 1. Dezember, Nachmittag 4 Uhr in Dresden, in Saale der Dresden Kaufmannschaft statt.

### Friedrich Trückler's Beerdigung.

Ein hattlicher, hager endloser Trauerzug, aus dessen Reihen schwere umlornte Sängerschäfte emporragten, bewegte sich, an seiner Spitze die Mitglieder der Leipziger Biedertafel, in der gefürchteten Nachmittagsstunde vom Brühl über die Karlstraße, Grimmaische Straße nach dem Königsmünder Friedhof, wo die feierliche Beisetzung unterm Baldachin statt zu feiern.

Die biegen Maler, Lackier- und Lackereigehäfen beschlossen vorgeführt in einer öffentlichen Versammlung, vom 15. Februar 1896 an die 100-jährige Arbeitzeit 35 J. Wiedereinlohn für Maler, 30 J. für Lackierer, weiter 33% Prozent Erhöhung für Lackierer, bei 50 Prozent für solche Nachts und an Sonntagen und 100 Prozent Erhöhung an hohen Feiertagen zu fordern, im Übrigen aber mit der Waleinigung zu verhandeln.

Witten, 2. December. Der Wohltäter unserer Gemeinde, Commerzienrat Gustav Dietel, hat neuerdings wieder

25 J. gespendet zur Errichtung eines Volksbades auf dem ihm während seines Lebens für etwa 6000 £ erworbenen, der Gemeinde aber zu gemeinnützigen Zwecken schenkgeweiß überlassenen Biele. — Seit drei Tagen feiert eine Neubauvereinigung aus 4-jährigen Kindern. Man vermutet, daß daselbe in der Woche entstanden ist. — In der in letzter Nähe liegenden Ortschaft Friedersdorf herrscht seit einiger Zeit die Diphtheritis. Durch Einwendung des Behring'schen Heilmittels ist es gelungen, die Krankheit so weit einzudämmen, daß bis jetzt noch kein Todesfall zu verzeichnen war.

Cederau, 3. December. Die aus Anlaß ihrer Hölznerfest bei dem großen Eisenbahnunglüfdecorierten Herren Fabrikdirektor Eich, Dr. med. Goll und Dr. med. Röse haben das Ritterkreuz II. Klasse vom Abreiterorden, nicht wie gestern gemeldet, das Albrechtskreuz erhalten.

Planitz, 3. December. Heute ist hier die vierte

große Quellwasserleitung eröffnet worden. Das Quellengebiet liegt in der waldreichen Gegend von Bergen bei Falkenstein. Das Wasser wird durch seinen eigenen Druck bis zu den höchsten Höhen unserer Stadt getrieben. Planitz ist nun auf lange hinzu mit einem vorzüglichen Trinkwasser versorgt. — Die Einnahmen bei der biegen elektrischen Straßenbahn betrugen im October 8223 £, im November 8214 £.

Auerberg, 2. December. Um unserem schlafenden kleinen einen Freude zu bereiten, hat der Stadtrath drei Kuschelbänke errichten lassen, die eine auf der Höhe am Webergute, die andere am Bentenberg in der Nähe der neuen Schule und die dritte am Promenadenweg hinter dem Seminargebäude. Nunmehr dürfen unsere kleinen, die bislang ihre Kuschelfähren im ewigen Kampfe mit den Organen der Polizei ausüben mußten, offiziell rauscheln.

Witten, 2. December. Der Wohltäter unserer Gemeinde, Commerzienrat Gustav Dietel, hat neuerdings wieder

25 J. gespendet zur Errichtung eines Volksbades auf dem ihm während seines Lebens für etwa 6000 £ erworbenen, der Gemeinde aber zu gemeinnützigen Zwecken schenkgeweiß überlassenen Biele. — Seit drei Tagen feiert eine Neubauvereinigung aus 4-jährigen Kindern. Man vermutet, daß daselbe in der Woche entstanden ist. — In der in letzter Nähe liegenden Ortschaft Friedersdorf herrscht seit einiger Zeit die Diphtheritis. Durch Einwendung des Behring'schen Heilmittels ist es gelungen, die Krankheit so weit einzudämmen, daß bis jetzt noch kein Todesfall zu verzeichnen war.

Cederau, 3. December. Die aus Anlaß ihrer Hölznerfest bei dem großen Eisenbahnunglüfdecorierten Herren Fabrikdirektor Eich, Dr. med. Goll und Dr. med. Röse haben das Ritterkreuz II. Klasse vom Abreiterorden, nicht wie gestern gemeldet, das Albrechtskreuz erhalten.

Planitz, 3. December. Heute ist hier die vierte

große Quellwasserleitung eröffnet worden. Das Quellengebiet liegt in der waldreichen Gegend von Bergen bei Falkenstein. Das Wasser wird durch seinen eigenen Druck bis zu den höchsten Höhen unserer Stadt getrieben. Planitz ist nun auf lange hinzu mit einem vorzüglichen Trinkwasser versorgt. — Die Einnahmen bei der biegen elektrischen Straßenbahn betrugen im October 8223 £, im November 8214 £.

Auerberg, 2. December. Um unserem schlafenden kleinen einen Freude zu bereiten, hat der Stadtrath drei Kuschelbänke errichten lassen, die eine auf der Höhe am Webergute, die andere am Bentenberg in der Nähe der neuen Schule und die dritte am Promenadenweg hinter dem Seminargebäude. Nunmehr dürfen unsere kleinen, die bislang ihre Kuschelfähren im ewigen Kampfe mit den Organen der Polizei ausüben mußten, offiziell rauscheln.

Witten, 2. December. Der Wohltäter unserer Gemeinde, Commerzienrat Gustav Dietel, hat neuerdings wieder

25 J. gespendet zur Errichtung eines Volksbades auf dem ihm während seines Lebens für etwa 6000 £ erworbenen, der Gemeinde aber zu gemeinnützigen Zwecken schenkgeweiß überlassenen Biele. — Seit drei Tagen feiert eine Neubauvereinigung aus 4-jährigen Kindern. Man vermutet, daß daselbe in der Woche entstanden ist. — In der in letzter Nähe liegenden Ortschaft Friedersdorf herrscht seit einiger Zeit die Diphtheritis. Durch Einwendung des Behring'schen Heilmittels ist es gelungen, die Krankheit so weit einzudämmen, daß bis jetzt noch kein Todesfall zu verzeichnen war.

Cederau, 3. December. Die aus Anlaß ihrer Hölznerfest bei dem großen Eisenbahnunglüfdecorierten Herren Fabrikdirektor Eich, Dr. med. Goll und Dr. med. Röse haben das Ritterkreuz II. Klasse vom Abreiterorden, nicht wie gestern gemeldet, das Albrechtskreuz erhalten.

Planitz, 3. December. Heute ist hier die vierte

große Quellwasserleitung eröffnet worden. Das Quellengebiet liegt in der waldreichen Gegend von Bergen bei Falkenstein. Das Wasser wird durch seinen eigenen Druck bis zu den höchsten Höhen unserer Stadt getrieben. Planitz ist nun auf lange hinzu mit einem vorzüglichen Trinkwasser versorgt. — Die Einnahmen bei der biegen elektrischen Straßenbahn betrugen im October 8223 £, im November 8214 £.

Auerberg, 2. December. Um unserem schlafenden kleinen einen Freude zu bereiten, hat der Stadtrath drei Kuschelbänke errichten lassen, die eine auf der Höhe am Webergute, die andere am Bentenberg in der Nähe der neuen Schule und die dritte am Promenadenweg hinter dem Seminargebäude. Nunmehr dürfen unsere kleinen, die bislang ihre Kuschelfähren im ewigen Kampfe mit den Organen der Polizei ausüben mußten, offiziell rauscheln.

Witten, 2. December. Der Wohltäter unserer Gemeinde, Commerzienrat Gustav Dietel, hat neuerdings wieder

25 J. gespendet zur Errichtung eines Volksbades auf dem ihm während seines Lebens für etwa 6000 £ erworbenen, der Gemeinde aber zu gemeinnützigen Zwecken schenkgeweiß überlassenen Biele. — Seit drei Tagen feiert eine Neubauvereinigung aus 4-jährigen Kindern. Man vermutet, daß daselbe in der Woche entstanden ist. — In der in letzter Nähe liegenden Ortschaft Friedersdorf herrscht seit einiger Zeit die Diphtheritis. Durch Einwendung des Behring'schen Heilmittels ist es gelungen, die Krankheit so weit einzudämmen, daß bis jetzt noch kein Todesfall zu verzeichnen war.

Cederau, 3. December. Die aus Anlaß ihrer Hölznerfest bei dem großen Eisenbahnunglüfdecorierten Herren Fabrikdirektor Eich, Dr. med. Goll und Dr. med. Röse haben das Ritterkreuz II. Klasse vom Abreiterorden, nicht wie gestern gemeldet, das Albrechtskreuz erhalten.

Planitz, 3. December. Heute ist hier die vierte

große Quellwasserleitung eröffnet worden. Das Quellengebiet liegt in der waldreichen Gegend von Bergen bei Falkenstein. Das Wasser wird durch seinen eigenen Druck bis zu den höchsten Höhen unserer Stadt getrieben. Planitz ist nun auf lange hinzu mit einem vorzüglichen Trinkwasser versorgt. — Die Einnahmen bei der biegen elektrischen Straßenbahn betrugen im October 8223 £, im November 8214 £.

Auerberg, 2. December. Um unserem schlafenden kleinen einen Freude zu bereiten, hat der Stadtrath drei Kuschelbänke errichten lassen, die eine auf der Höhe am Webergute, die andere am Bentenberg in der Nähe der neuen Schule und die dritte am Promenadenweg hinter dem Seminargebäude. Nunmehr dürfen unsere kleinen, die bislang ihre Kuschelfähren im ewigen Kampfe mit den Organen der Polizei ausüben mußten, offiziell rauscheln.

Witten, 2. December. Der Wohltäter unserer Gemeinde, Commerzienrat Gustav Dietel, hat neuerdings wieder

25 J. gespendet zur Errichtung eines Volksbades auf dem ihm während seines Lebens für etwa 6000 £ erworbenen, der Gemeinde aber zu gemeinnützigen Zwecken schenkgeweiß überlassenen Biele. — Seit drei Tagen feiert eine Neubauvereinigung aus 4-jährigen Kindern. Man vermutet, daß daselbe in der Woche entstanden ist. — In der in letzter Nähe liegenden Ortschaft Friedersdorf herrscht seit einiger Zeit die Diphtheritis. Durch Einwendung des Behring'schen Heilmittels ist es gelungen, die Krankheit so weit einzudämmen, daß bis jetzt noch kein Todesfall zu verzeichnen war.

Cederau, 3. December. Die aus Anlaß ihrer Hölznerfest bei dem großen Eisenbahnunglüfdecorierten Herren Fabrikdirektor Eich, Dr. med. Goll und Dr. med. Röse haben das Ritterkreuz II. Klasse vom Abreiterorden, nicht wie gestern gemeldet, das Albrechtskreuz erhalten.

Planitz, 3. December. Heute ist hier die vierte

große Quellwasserleitung eröffnet worden. Das Quellengebiet liegt in der waldreichen Gegend von Bergen bei Falkenstein. Das Wasser wird durch seinen eigenen Druck bis zu den höchsten Höhen unserer Stadt getrieben. Planitz ist nun auf lange hinzu mit einem vorzüglichen Trinkwasser versorgt. — Die Einnahmen bei der biegen elektrischen Straßenbahn betrugen im October 8223 £, im November 8214 £.

Auerberg, 2. December. Um unserem schlafenden kleinen einen Freude zu bereiten, hat der Stadtrath drei Kuschelbänke errichten lassen, die eine auf der Höhe am Webergute, die andere am Bentenberg in der Nähe der neuen Schule und die dritte am Promenadenweg hinter dem Seminargebäude. Nunmehr dürfen unsere kleinen, die bislang ihre Kuschelfähren im ewigen Kampfe mit den Organen der Polizei ausüben mußten, offiziell rauscheln.

Witten, 2. December. Der Wohltäter unserer Gemeinde, Commerzienrat Gustav Dietel, hat neuerdings wieder

25 J. gespendet zur Errichtung eines Volksbades auf dem ihm während seines Lebens für etwa 6000 £ erworbenen, der Gemeinde aber zu gemeinnützigen Zwecken schenkgeweiß überlassenen Biele. — Seit drei Tagen feiert eine Neubauvereinigung aus 4-jährigen Kindern. Man vermutet, daß daselbe in der Woche entstanden ist. — In der in letzter Nähe liegenden Ortschaft Friedersdorf herrscht seit einiger Zeit die Diphtheritis. Durch Einwendung des Behring'schen Heilmittels ist es gelungen, die Krankheit so weit einzudämmen, daß bis jetzt noch kein Todesfall zu verzeichnen war.

Cederau, 3. December. Die aus Anlaß ihrer Hölznerfest bei dem großen Eisenbahnunglüfdecorierten Herren Fabrikdirektor Eich, Dr. med. Goll und Dr. med. Röse haben das Ritterkreuz II. Klasse vom Abreiterorden, nicht wie gestern gemeldet, das Albrechtskreuz erhalten.

# Volkswirthschaftliches.

Wie für viele Städte bestimmten Gebungen sind zu ziehen an den verschiedenen Reichen befinden. G. C. Lenz in Leipzig. — Gründung: vor dem 10.—11. Uhr Morn. und vor 4—5 Uhr Nach.

## Telegramme.

\* Berlin, 3. Dezember. Die "Berliner Correspondenz" berichtet: Die Krise, ob es nach Tage der Verfolgung zulässt ist, und Süddeutschland nach Preußen gebrachte Sich einer allgemeinen Quarantäne zu unterwerfen, wurde vom Landesfürstentum verhindert, weil alles von deutscher Bevölkerung in rechts-politischer Richtung nicht anders als verächtlichen Tod zu betrachten ist. Dagegen erfordert es höchst, auf verschiedene Reichsteile zusammen oder durch verschiedene Gebiete zusammengeführtes Vieh auf dem Entwicklungs-Gebiete tierärztlich untersuchen zu lassen. Den Ressortenbehörden liegt es daher frei, für die Dauer einer solchen Krise eine entsprechende Ausführung zu treffen.

\* München, 3. Dezember. Der General des Aktien-Gesellschaftshofes bräun. Nr. 1894/35 berichtet nach Abzug von 58 678 A. (1893/94 18 880 A.) für Dubio 700 119 A. (1884/85), herausgekommen zu Reiseveränderungen und Wiederholungen 250 206 A. und zu Zantinen 48 945 A. (1885/86) Brutto, 7% Uer. (7% Uer.) verbleibt 180 000 A. (100 000 A. ausgeschlossene Abreisungen abgesehen) und 89 209 A. (42 651) vorgetragen.

\* Größler, 3. Dezember. Später der belgischen Gesellschaftshof und der Grand Central bezogt ein Übereinkommen getroffen werden kann, der Übernahme der Sint-Niklaes-Verein-Rotterdam und der UG belgische gesetzliche Sammlung und Recht. Die Bedingungen der Übernahme sind noch nicht bekannt, man glaubt jedoch, daß sie für die UG sehr günstig gestaltet sind für Antwerpens-Rotterdam. Auf dieses Unternehmen soll ein jährliches Brutto und Holland folgen für die Zelle der Sint-Niklaes, die im Gebiet dieser Länder liegen.

\* London, 3. Dezember. Der "Times" wird auf sein Familien- und das Grand Central bezogt ein Übereinkommen getroffen werden kann, der Übernahme der Sint-Niklaes-Verein-Rotterdam und der UG belgische gesetzliche Sammlung und Recht. Die Bedingungen der Übernahme sind noch nicht bekannt, man glaubt jedoch, daß sie für die UG sehr günstig gestaltet sind für Antwerpens-Rotterdam. Auf dieses Unternehmen soll ein jährliches Brutto und Holland folgen für die Zelle der Sint-Niklaes, die im Gebiet dieser Länder liegen.

\* London, 3. Dezember. Der "Times" wird auf sein Familien-

Gebäude und Betriebskosten bestimmt man das unterrichtliche und unbedeutender Preis zu treiben. Die Stationen sollen den Charakter von Poststellen erhalten, und gleichzeitig will man in allen Gebäu- den elektrische Energie.

Als ein weiterer Gegenstand ist jener der Sint-Niklaes-Verein-Rotterdam zu erwähnen. Es ist ähnlich bestimmt worden, die Stationen Postablage der Städte und Kreise (heute der überwiegenden Zahl) mit dem Postamt von Post durch einen Schrankaufzug von 200 Meter Höhe zu verbinden. Besonders interessant ist die Unterhaltung der Straße, die Sint-Niklaes abnehmen Jahre besteht kein Post.

Die Durchgangszeit ist von 8 bis 15 Minuten.

Die Eröffnung der neuen Stationen der Sint-Niklaes-Verein-Rotterdam.

Die Eröffnung der Sint-Niklaes-Verein-Rotterdam.

</

